

KONFERENZ DER KANTONALEN AUFSICHTSSTELLEN ÜBER DIE GEMEINDEFINANZEN  
CONFERENCE DES AUTORITES CANTONALES DE SURVEILLANCE DES FINANCES COMMUNALES  
CONFERENZA DELLE AUTORITA DI VIGILANZIA SULLE FINANZE DEI COMUNI  
CONFERENZA DA LAS AUTORITADS DA SURVEGLIANZA CHANTUNALAS SUR LAS FINANZAS COMMUNALAS



Nr./No 22 / 17.03.2011



INHALT	CONTENU	SEITE/PAGE
Kurzporträt : Luzia Kurmann Schaffer	Brève présentation : Gérald Mutrux	3-4
Kurzproträt : Markus Urech		5
HRM2 und IKS	MCH2 et SCI	6-7
Finanzlage der CH-Gemeinden konstant auf ansprechendem Niveau	La situation financière des communes suisses constante à un niveau satisfaisant	8
Kennzahlen zur Finanzlage der Gemeinden	Les indicateurs de la situation financière des communes	9
Selbstfinanzierungsgrad	Degré d'autofinancement	10-12
Selbstfinanzierungsanteil	Capacité d'autofinancement	13-15
Zinsbelastungsanteil	Quotité des intérêts	16-18
Kapitaldienstanteil	Quotité de la charge financière	19-21
Bruttoverschuldungsanteil	Endettement brut par rapport aux revenus	22-24
Investitionsanteil	Quotité d'investissement	25-27
Nettoschuld je Einwohner	Endettement par habitant	28-30
Neues aus den Kantonen	Nouveautés cantonales	ab/dès 32
Agenda	Agenda	45
Persönliche Notizen	Notes personnelles	45
<a href="http://www.kkag-cacsfc.ch">www.kkag-cacsfc.ch</a>		

<p><b>Kurzporträt : Kurmann Schaffer Luzia</b>  <b>Vize-Präsidentin der Kommission</b></p>	<p><b>Brève présentation : Gérald Mutrux</b>  <b>Membre de la commission depuis 1992</b></p>
	
<p>Im Jahre 2005 wurde ich in die Kommission der KKAG gewählt. Gesucht wurde damals nach einer Vertretung aus dem Kanton Luzern. Der interkantonale Austausch über die Themen der KKAG interessierte mich, weshalb ich zu dieser Mitarbeit zugesagt habe.</p> <p>Die Finanzaufsicht wird im Kanton Luzern von den Regierungsstatthaltern wahrgenommen. Diese sind in drei Ämter bzw. Bezirke aufgeteilt. Die Regierungsstatthalter unterstehen der Dienstaufsicht des Justiz- und Sicherheitsdepartements, fachlich jedoch der Aufsicht des Departements, für das sie tätig sind, insbesondere das Finanzdepartement und das Gesundheits- und Sozialdepartement. Die Regierungsstatthalter sind einzige Verwaltungsbehörde auf Bezirksebene. Sie sind allgemeine Aufsichtsbehörde über die Einwohner- und Korporationsgemeinden, Gemeindeverbände sowie die Alters- und Pflegeheime. Ein Hauptteil der Arbeit betrifft hier die Finanzaufsicht, Fragen zu Finanzausgleich und Sonderbeiträgen für Gemeinden. Im Weiteren begleiten wir Gemeinden bei Gemeindefusionen. Ferner sind wir fachliche Aufsichtsbehörde im Vormundschafts- und Teilungswesen, zudem Beschwerdeinstanz im Kinderschutz. Wir entscheiden über Adoptionsgesuche und den Fürsorgerischen Freiheitsentzug für Erwachsene sowie über den Grundstückerwerb durch Personen im Ausland.</p>	<p>Né en 1960, je suis marié et père de 4 enfants. Je suis domicilié à Marly, une commune proche de Fribourg.</p> <p>Je suis au bénéfice d'une licence en économie politique obtenue à l'Université de Fribourg. Tout d'abord engagé en tant qu'économiste à l'Etat de Fribourg, j'ai été nommé en 1990, chef du Service cantonal des communes.</p> <p>Ce service comprend 9 personnes et il est notamment chargé d'exercer la surveillance financière et administrative sur les communes, associations intercommunales, agglomérations et établissements communaux de droit public, ceci en collaboration avec les préfetures. Il conseille aussi les collectivités locales.</p> <p>Le service est également chargé de la conduite de la politique d'encouragement des fusions de communes, de la péréquation financière intercommunale, des travaux portant sur la répartition des tâches entre l'Etat et les communes ainsi que des travaux législatifs.</p> <p>C'est dans ce cadre et avec mon équipe que j'ai pu contribuer à développer les mesures d'encouragement aux fusions de communes qui a vu, en près de 20 ans, le nombre de communes passer de 258 à 167. De nouvelles mesures sont d'ailleurs en préparation.</p>

Die Vielseitigkeit meiner Tätigkeit macht meinen beruflichen Alltag spannend und abwechslungsreich. Meine berufliche Laufbahn habe ich 1986 mit einer kaufmännischen Grundausbildung auf einer Gemeindeverwaltung begonnen. Anschliessend war ich mehrere Jahre für verschiedene Gemeinden tätig und habe 1994 das luzernische Fähigkeitszeugnis für Gemeindeschreiber erlangt. Danach war ich sieben Jahre Gemeindeschreiberin in einer Kleinstgemeinde in einem Teilpensum und habe während dieser Zeit zudem verschiedene Stellvertretungen von Gemeindeschreibern oder Gemeindeangestellten ausgeübt. 1998 erlangte ich das Notariatspatent. Im Jahre 2001 wählte mich der Regierungsrat zur Regierungsstatthalterin des Amtes Willisau und im Hinblick auf die geplanten Verwaltungskreisreformen wurde mir im Jahre 2007 das Amt Entlebuch zugeteilt. Unsere Dienststelle umfasst 330 Stellenprozente. Im Weiteren bin ich Präsidentin der Gemeindeschreiberprüfungskommission und setze mich damit für eine gute Qualität der Ausbildung ein.

Geboren, aufgewachsen und immer noch dort wohnhaft bin ich in Buchs LU, einer Kleinstgemeinde, welche 2006 mit zwei Nachbargemeinden fusioniert hat (eine Fusion, über welche heute alle glücklich sind, dank tieferem Steuerfuss und mehr und besseren Leistungen!). Ich bin 41 Jahre, verheiratet und habe eine 3jährige Tochter.

Die Zukunft der Regierungsstatthalter ist momentan ungewiss. Aufgrund der allgemeinen Gerichts- und Verwaltungskreisreformen im Kanton Luzern, die nun auf das Jahr 2011 umgesetzt wurden, soll auch die Gemeindeaufsicht neu organisiert werden. Die Umsetzung erfolgt jedoch später auf das Jahr 2013. Dann nämlich wird das neue Erwachsenenschutzrecht in Kraft treten und Aufgaben der Regierungsstatthalter in diesem Bereich wegfallen.

Toujours avec l'équipe du Service des communes, j'ai eu l'occasion de développer, en tant que chef de projet, le nouveau modèle de péréquation intercommunale. Ce fut l'occasion de procéder à une évaluation du modèle existant, avant de le remplacer par un instrument plus adapté. Les travaux ont duré au total 6 ans.

J'exerce également la vice-présidence du comité de la caisse de prévoyance du personnel de l'Etat de Fribourg ainsi que la vice-présidence de la commission financière de ladite caisse. Je suis également membre de la commission cantonale d'évaluation des fonctions, commission chargée de décrire et d'évaluer les fonctions et les postes de travail à l'Etat de Fribourg.

Depuis de nombreuses années, je suis également secrétaire de l'Association des magistrats et des cadres supérieurs de l'Etat de Fribourg. Cette association est l'un des deux représentants des partenaires sociaux reconnus par l'Etat.

Et enfin, sur le plan privé, je suis président cantonal de l'Association Pro Juventute du canton de Fribourg. Durant mes loisirs, je m'adonne à la peinture, à la lecture ainsi qu'à différents sports comme le vélo, le ski et la randonnée.

**Kurzporträt : Markus Urech**  
**Mitglied der Kommission seit 1992**



Ich wurde im Jahre 1952 geboren, bin verheiratet, Vater von drei Söhnen und inzwischen Grossvater von fünf Enkelkindern. Mein Wohnsitz Seon liegt im aargauischen Seetal und hat nebst knapp 5000 Einwohnern u.a. in der Nähe einige wunderschöne Ausflugsziele zu bieten (Homburg, Lindenberg, Hallwilersee). Ich war engagierter Fussballer bis ins Veteranenalter. Heute zählen zu meinen Hobbys Tennis, moderne Musik und gute Weine.

Nach Absolvierung einer Verwaltungslehre machte ich einen Abstecher in die Textilindustrie, bevor ich dann Gemeinbeschreiber und Finanzverwalter von Leutwil wurde, einer kleinen ebenfalls im Seetal liegenden Gemeinde. In dieser Zeit liess ich mich auch militärisch weiterbilden. Als Kommandant einer Festungsartillerie-Kompanie konnte ich reichlich Führungserfahrung sammeln. 1988 trat ich dann als Gemeindeinspektor in die Dienste des Kantons Aargau ein. Das Gemeindeinspektorat ist eine Sektion der Gemeindeabteilung des Departements Volkswirtschaft und Inneres. Per 1.1.1996 durfte ich die Sektionsleitung übernehmen.

Mit meinem Team von 8 Personen sind wir zuständig für die Aufsicht über den Finanzhaushalt von 220 Einwohner- und 181 Ortsbürgergemeinden sowie von 187 Gemeinde- oder Zweckverbänden, und für den Vollzug des Finanz- und Lastenausgleichs unter den Gemeinden.

Ein wichtiges Anliegen ist mir die Aus- und Weiterbildung des Personals in öffentlichen Verwaltungen. Mein Team und ich sind stark engagiert in der Berufsbildung der Mitarbeitenden von Gemeinde-Finanzverwaltungen, mit Schwerpunkt u.a. auf Rechnungsführung, Investitions- und Finanzplanung.

Ebensowichtig war mir stets die Weiterentwicklung des Rechnungswesens der Gemeinden. Seit 1996 darf ich in der KKAG mitwirken. Als deren Vertreter wirkte ich in der Arbeitsgruppe HRM2 der Finanzdirektorenkonferenz mit. Seit 2008 bin ich Mitglied des Schweiz. Rechnungslegungsgremiums, ebenfalls als Vertreter der KKAG. Im Kanton Aargau starteten wir 2009 das Projekt "HRM2 Gemeinden" mit dem Ziel der Umstellung auf den 1.1.2014. Es macht mir riesig Spass, diesen Änderungsprozess als Projektleiter mitzuführen und mitzugestalten.

HRM2	MCH2
<p>Die Interkantonale Koordinationsgruppe HRM2 hat im Jahre 2009 zahlreiche Empfehlungen zur Einführung und harmonisierten Umsetzung von HRM2 erarbeitet und diese auf der Homepage der KKAG aufgeschaltet.</p> <p>Im letzten Jahr hat sich die Koordinationsgruppe zu zwei Sitzungen getroffen und insbesondere Fragen zum Kontenplan und zur Anlagenbuchhaltung bearbeitet. An der ersten Sitzung haben Pilotgemeinden von ihren Erfahrungen und Problemstellungen bei der Einführung von HRM2 berichtet. Es zeigte sich in verschiedenen Bereichen ein Anpassungsbedarf zu bereits erarbeiteten Empfehlungen, weil neue Erkenntnisse aus Pilotgemeinden umzusetzen sind und weil die vertieftere Auseinandersetzung mit Neubewertungsfragen in Verbindung mit einer Auslegung des Rechnungslegungsgremiums vom 24.6.2010 zeigte, dass aus Neubewertungen beim Finanzvermögen ein massiv überhöhtes Eigenkapital resultieren kann. Es drängen sich Regelungen zur Verwendung des Eigenkapitals auf, um den Druck auf Steuerfussenkungen zu reduzieren. Daran arbeiten Arbeitsgruppen der interkantonalen Koordinationsgruppe HRM2.</p> <p>Ausblick: Die Koordinationsgruppe wird sich am 25. Mai 2011 über den Umsetzungsstand der Pilotgemeinden orientieren lassen und daraus weiteren Handlungsbedarf ableiten.</p>	<p>Le groupe intercantonal de coordination MCH2 a élaboré en 2009 un certain nombre de recommandations en vue de l'introduction et la mise en œuvre harmonisée du MCH2. Celles-ci sont publiées sur le site Internet de la CACSFC.</p> <p>L'année dernière, le groupe de coordination s'est réuni à deux reprises. Il a particulièrement discuté des questions liées au plan comptable et à la comptabilité des immobilisations. Lors de la première séance, des communes pilotes ont eu l'occasion de faire part de leurs expériences et des problèmes rencontrés en marge de l'introduction du MCH2. Il a été constaté dans différents domaines, la nécessité d'ajuster les recommandations déjà mises au point en raison des expériences faites par les communes pilotes lors de la mise en œuvre mais aussi parce que le Conseil Suisse de Présentation des comptes publics a publié, en date du 24.6.2010, une nouvelle recommandation relative à l'évaluation du patrimoine financier. L'application de cette recommandation peut en effet conduire à une très importante hausse de la fortune nette. Il importe à ce sujet de définir des règles relatives à l'utilisation de cette fortune nette afin de diminuer la pression allant dans le sens d'une réduction des taux d'imposition. Le groupe intercantonal de coordination MCH2 étudie cette question.</p> <p>Perspectives: Le groupe de coordination tiendra sa prochaine séance le 25 mai 2011. Il sera orienté sur l'état de mise en œuvre du MCH2 dans les communes pilotes et sera ainsi en mesure de tirer de nouveaux enseignements.</p>

IKS	SCI
<p>Das Interne Kontrollsystem hat in der Privatwirtschaft einen bedeutenden Stellenwert eingenommen und soll auch in der öffentlichen Verwaltung stärker genutzt werden. Die KKAG hat eine IKS-Praxishilfe ausarbeiten lassen und dazu in der Schlussphase auch eine kleine Arbeitsgruppe eingesetzt. Es liegt nun eine 28-seitige Broschüre vor, die sich mit den Zielen und Grundlagen des IKS auseinandersetzt und die Aufgaben und Verantwortlichkeiten umschreibt. Die IKS-Praxishilfe zeigt im Anhang auch konkrete Beispiele. Die Praxishilfe wird durch die Kantone in Papierform abgegeben und kann zusammen mit Vorlagen auf der Homepage der KKAG abgerufen werden: <a href="http://www.kkag-cacsfc.ch">www.kkag-cacsfc.ch</a>.</p> <p>Es wird den Gemeinden empfohlen, diese Praxishilfe zu nutzen und erste Erfahrungen zur Erstellung und Verwendung der IKS-Dokumentation zu sammeln.</p>	<p>Dans le secteur privé, le système de contrôle interne a pris une importance significative et il devrait être utilisé davantage dans l'administration publique. La CACSFC a fait élaborer une brochure relative au SCI. Dans la phase finale, un groupe de travail ad hoc a d'ailleurs été institué. Un guide de quelque 28 pages qui traite les buts et les principes du SCI mais aussi des devoirs et responsabilités en la matière est aujourd'hui à disposition. Ce guide pratique SCI présente également des exemples concrets en annexe. Le guide sera remis aux intéressés par les cantons sous forme papier. Il est par ailleurs à disposition avec les modèles et peut être téléchargé sur le site internet de la conférence à l'adresse suivante : <a href="http://www.kkag-cacsfc.ch">www.kkag-cacsfc.ch</a>.</p> <p>Il est recommandé aux communes d'utiliser ce guide et de rassembler les premières expériences faites en marge de l'utilisation de celui-ci.</p>

<p><b>Finanzlage der CH-Gemeinden - konstant auf ansprechendem Niveau</b></p>	<p><b>La situation financière des communes suisses constante à un niveau satisfaisant</b></p>
<p>Die vorliegende Ausgabe befasst sich mit den harmonisierten Kennzahlen der Gemeinden für die Jahre 2006 - 2009. Sie vermitteln wichtige Anhaltspunkte über die Entwicklung und die Finanzlage bei den Schweizer Gemeinden. Sie sind als wichtiger Teil des Management-informationssystems nicht mehr wegzudenken. Weiter enthält diese Ausgabe Angaben über Neuerungen im Finanz- und Rechnungswesen in den Kantonen.</p> <p>Die Auswertungen der Gemeinderechnungen 2009 bestätigen den positiven Trend, der seit mindestens 2001 zu erkennen ist.</p>	<p>La présente édition traite des indicateurs financiers harmonisés des communes suisses pour les années 2006 à 2009. Ces données fournissent d'importants repères sur l'état actuel et l'évolution récente des finances communales ; à ce titre, on ne saurait plus se passer de cet aspect du management financier. Cette édition donne aussi un aperçu des nouveautés cantonales en matière de finances et de comptabilité publiques.</p> <p>Les données cantonales issues des comptes communaux 2009 confirment le trend favorable que nous décelons au minimum depuis 2001.</p>
<p><b>Öffentliche Finanzen der Schweiz 2009-2012: Erwartete Defizite bleiben vorerst aus</b></p> <p><a href="#">Bern, 28.02.2011</a> - Die Rezession führte 2009 zu einer Verschlechterung der Finanzlage der öffentlichen Haushalte. Trotzdem wurden positive Rechnungsergebnisse erzielt. 2010 blieben die erwarteten Defizite wegen der überraschend guten Konjunktorentwicklung mehrheitlich aus. Während beim Bund (inkl. Sonderrechnungen) zwar in den Folgejahren ein Defizit prognostiziert wird, vermögen die Kantone und Gemeinden ihre Rechnungsabschlüsse bis 2012 stabil zu halten. Die Schuldenquote für den gesamten Staatssektor dürfte sich bis 2012 auf 35,9% des BIP verringern.</p> <p>Dieser Auszug stammt aus der Grundlagen-Dokumentation, welche das Eidgenössische Finanzdepartement am 28.02.2011 veröffentlicht hat.</p>	<p><b>Finances publiques suisses de 2009 à 2012: pas de déficits pour le moment</b></p> <p><a href="#">Berne, 28.02.2011</a> - En 2009, la récession a entraîné une détérioration de la situation financière des collectivités publiques. Les comptes ont affiché des résultats favorables en dépit de cette détérioration. En 2010, les déficits attendus ne sont généralement pas survenus, étant donné l'évolution étonnamment favorable de la conjoncture. Alors qu'un déficit est prévu pour les années suivantes en ce qui concerne la Confédération (y compris les comptes spéciaux), les résultats des comptes des cantons et des communes semblent pouvoir rester stables en 2012. Jusqu'alors, le taux d'endettement de l'ensemble du secteur des administrations publiques devrait descendre à 35,9 % du PIB.</p> <p>Cet extrait est tiré de la documentation de base publiée par le département fédéral des finances le 28.02.2011.</p>

<b>Finanzkennzahlen der Gemeinden</b>	<b>Les indicateurs de la situation financière des communes</b>
<p>Kennzahlen sind wichtige Grössen für die Führung einer Gemeinde. Sie zeigen finanzpolitische Trends auf und unterstützen das Gemeindemanagement in der Steuerung der Finanzpolitik. Einen Überblick über die Entwicklung der Finanzhaushalte in den Gemeinden verschaffen die seit 1992 durch die Konferenz der kantonalen Aufsichtsstellen empfohlenen vier harmonisierten Finanzkennzahlen Selbstfinanzierungsgrad, Selbstfinanzierungsanteil, Kapitaldienstanteil sowie Zinsbelastungsanteil. Sie sind aussagekräftig und eignen sich für Vergleiche unter den Gemeinden.</p> <p>Die Nettoschuld pro Kopf ist nicht harmonisiert. Das erschwert Vergleiche über die Kantonsgrenzen hinaus.</p> <p>Seit 2005 erhebt die Konferenz mit dem Bruttoverschuldungsanteil und dem Investitionsanteil zwei weitere harmonisierte Kennzahlen.</p> <p>Für die Beurteilung der einzelnen Finanzkennzahlen haben sich die nachfolgenden Richtwerte durchgesetzt. Entscheidend ist allerdings die Entwicklung der Zahlen über eine längere Vergleichsperiode.</p> <p>Die nachfolgenden Auswertungen wurden ohne die Werte des Kantons Solothurn vorgenommen. Diesbezüglich verweisen wir auf die Bemerkungen im Kapitel Neuigkeiten. Als "3 letzte 4-Jahres-Durchschnittswerte" sind die Durchschnittswerte der Perioden 2004 bis 2007, 2005 bis 2008 und 2006 bis 2009 zu verstehen.</p> <p>Die vollständigen Daten stehen auf der Homepage der KKAG zu Verfügung.</p>	<p>Les indicateurs sont devenus une variable significative pour leur direction financière ; ils font apparaître des tendances et soutiennent le gestionnaire communal dans l'élaboration de sa politique financière. Les quatre indicateurs recommandés par la Conférence des Autorités cantonales de surveillance des finances communales que sont le degré d'autofinancement, la capacité d'autofinancement, la quotité de la charge financière, ainsi que la quotité des intérêts fournissent, depuis 1992, un aperçu de l'évolution des finances des communes. Ils sont représentatifs et permettent des comparaisons entre communes.</p> <p>L'endettement net par habitant n'est pas un indicateur harmonisé. Les comparaisons au-delà des limites cantonales sont dès lors rendues problématiques.</p> <p>Dès l'exercice 2005, la Conférence publie les données des deux nouveaux indicateurs harmonisés que sont l'endettement brut par rapport aux revenus et la quotité d'investissement.</p> <p>Pour l'appréciation des données fournies par les différents indicateurs, les valeurs suivantes se sont imposées. Il reste toutefois important d'apprécier l'évolution des données sur une période assez longue.</p> <p>Les analyses ci-après se font sans les valeurs du canton de Soleure, voire les remarques dans les nouveautés. Par 3 dernières moyennes quadriennales, il faut comprendre la moyenne des périodes 2004 à 2007, 2005 à 2008 et 2006 à 2009.</p> <p>L'intégralité des données est disponible sur le site internet de la CACSFC.</p>

**Selbstfinanzierungsgrad**  
**Degré d'autofinancement**

 Selbstfinanzierung in Prozenten  
 der Nettoinvestition

 L'autofinancement en pour-cent  
 de l'investissement net

	2006	2007	2008	2009
Aargau	138.6	121.8	104.2	110.0
Appenzell A. Rh.	89.5	80.7	89.3	106.7
Appenzell I. Rh.	103.0	152.0	145.0	129.0
Basel-Landschaft	116.9	110.0	98.4	98.5
Basel-Stadt	211.8	417.0	173.3	196.8
Bern / Berne	222.4	161.7	134.4	128.0
Fribourg / Freiburg	106.5	130.8	153.9	142.1
Genève	149.4	196.3	221.6	179.2
Glarus	157.0	124.6	114.2	101.5
Graubünden	117.4	148.2	116.5	103.6
Jura <sup>1)</sup>	197.6	44.6	101.0	106.5
Luzern	182.1	186.9	138.5	103.2
Neuchâtel	99.0	116.0	146.1	79.5
Nidwalden	90.9	67.7	122.0	123.0
Obwalden	234.3	143.5	85.7	62.6
Schaffhausen	214.5	132.6	156.6	168.9
Schwyz	163.0	238.0	253.0	166.0
Solothurn	111.9	147.2	119.1	0.0
St. Gallen	117.9	151.7	159.7	150.1
Thurgau	122.8	118.8	121.2	105.9
Ticino / Tessin <sup>2)</sup>	88.9	106.8	105.6	143.3
Uri	97.3	152.4	166.0	201.2
Valais / Wallis	146.7	139.1	111.5	128.2
Vaud	131.0	125.0	144.3	124.0
Zug	371.7	688.4	418.9	222.9
Zürich	98.8	115.9	91.9	54.2

<sup>1)</sup> Teilweise Abweichungen in der Berechnung der Kennzahlen / calcul des indicateurs dérogeant partiellement

<sup>2)</sup> Provisorische Werte / Valeurs provisoires

**Selbstfinanzierung:** Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen und dem Bilanzfehlbetrag zuzüglich Saldo der laufenden Rechnung, zuzüglich Einlagen in Spezialfinanzierungen, abzüglich Entnahmen aus Spezialfinanzierungen

**Nettoinvestition:** Investitionsausgaben abzüglich Investitionseinnahmen ohne durchlaufende Beiträge, Passivierungen und Aktivierungen

**Autofinancement:** Les amortissements comptables du patrimoine administratif et les amortissements du découvert +/- le solde du compte de fonctionnement

+ les attributions aux financements spéciaux - les prélèvements sur les financements spéciaux

**Investissement net:** Les dépenses d'investissement reportées au bilan, diminuées des recettes d'investissement reportées au bilan (sans les montants des dits reports ainsi que ceux relatifs aux subventions redistribuées)

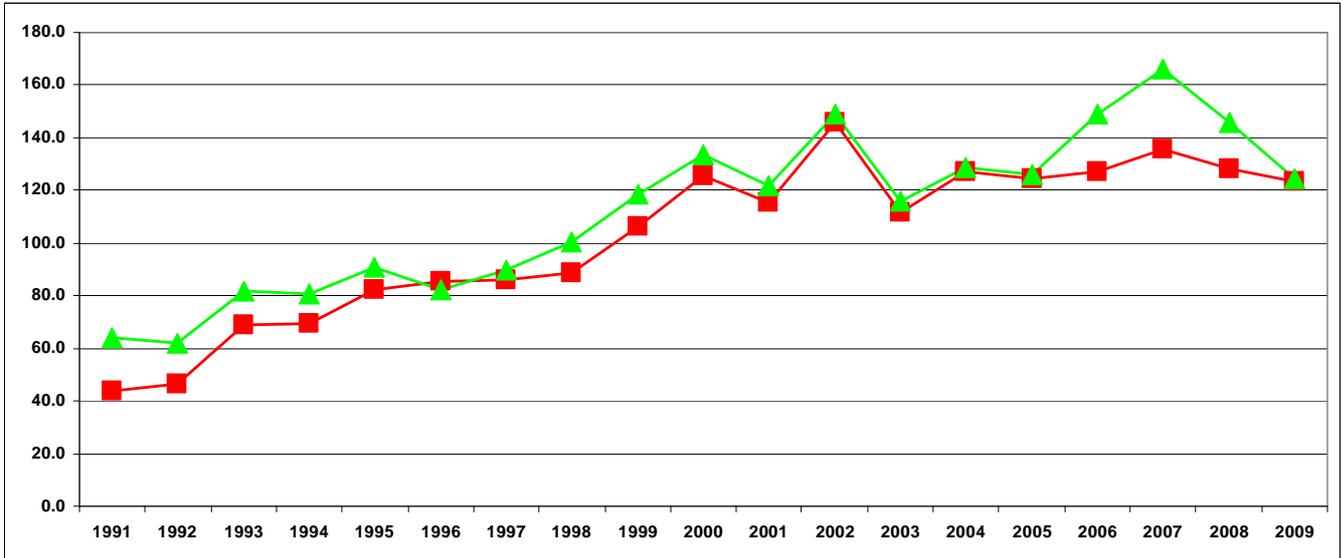
<b>Richtwerte – Selbstfinanzierungsgrad</b>  > 100 % <b>ideal</b> 70 % - 100 % <b>gut bis vertretbar</b> < 70 % <b>problematisch</b>	<b>Valeurs indicatives - Degré d'autofinancement</b>  > 100 % <b>idéal</b> 70 % - 100 % <b>bon à acceptable</b> < 70 % <b>problématique</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Der <b>Selbstfinanzierungsgrad</b> zeigt an, in welchem Ausmass Neuinvestitionen durch selbst erwirtschaftete Mittel finanziert werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100% führt zu einer Neuverschuldung. Liegt dieser Wert über 100%, können Schulden abgebaut werden. Werte zwischen 70 und 100% bedeuten eine noch verantwortbare Neuverschuldung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Le <b>degré d'autofinancement</b> détermine la part des revenus affectée au financement des investissements nouveaux. Un degré inférieur à 100% est l'indice d'une augmentation de l'endettement ; un degré supérieur à 100% est l'indice du désendettement. Des valeurs situées entre 70 et 100% sont l'indice d'une augmentation de l'endettement supportable.</li> </ul>
<p>Der Durchschnitt beim <i>Selbstfinanzierungsgrad</i> liegt seit 1998 kontinuierlich über 100%. Auch wenn sich dieser nach 3 aufeinander folgenden Rekordjahren etwas abgeschwächt hat, bleibt die positive Wirkung auf die Nettoschuld pro Einwohner bestehen.</p> <p>Die 3 letzten 4-Jahres-Durchschnittswerte liegen im Bereich zwischen 142.5% und 146.7%.</p> <p>Der Mittelwert hat sich ein wenig vermindert.</p> <p>Der Tiefstwert geht von 85.7% auf 54.2% und der Höchstwert auf 222.9% zurück.</p> <p>Erreichten im 2006 6 Kantone die 100%-Grenze nicht, so sind es im 2009 nur noch 5, wovon 3 unter 70% liegen.</p>	<p>Le <i>degré d'autofinancement moyen</i> est depuis 1998 d'une manière continue supérieur à 100%. Après 3 années consécutives de record, il s'essouffle un peu. L'effet positif sur l'endettement net par habitant est néanmoins maintenu.</p> <p>Les 3 dernières moyennes quadriennales évoluent dans une fourchette de 142.5% à 146.7%.</p> <p>La valeur médiane régresse quelque peu.</p> <p>La valeur extrême inférieure passe de 85.7% à 54.2%. La borne supérieure chute à 222.9%</p> <p>Si en 2006, 6 cantons n'atteignent pas les 100%, ils ne sont plus que 5 en 2009. Par contre, parmi ces 5, 3 ont des valeurs &lt; à 70%.</p>

**Selbstfinanzierungsgrad**

Mittelwert - Durchschnitt

**Degré d'autofinancement**

Médiane - Moyenne



**Richtwerte**

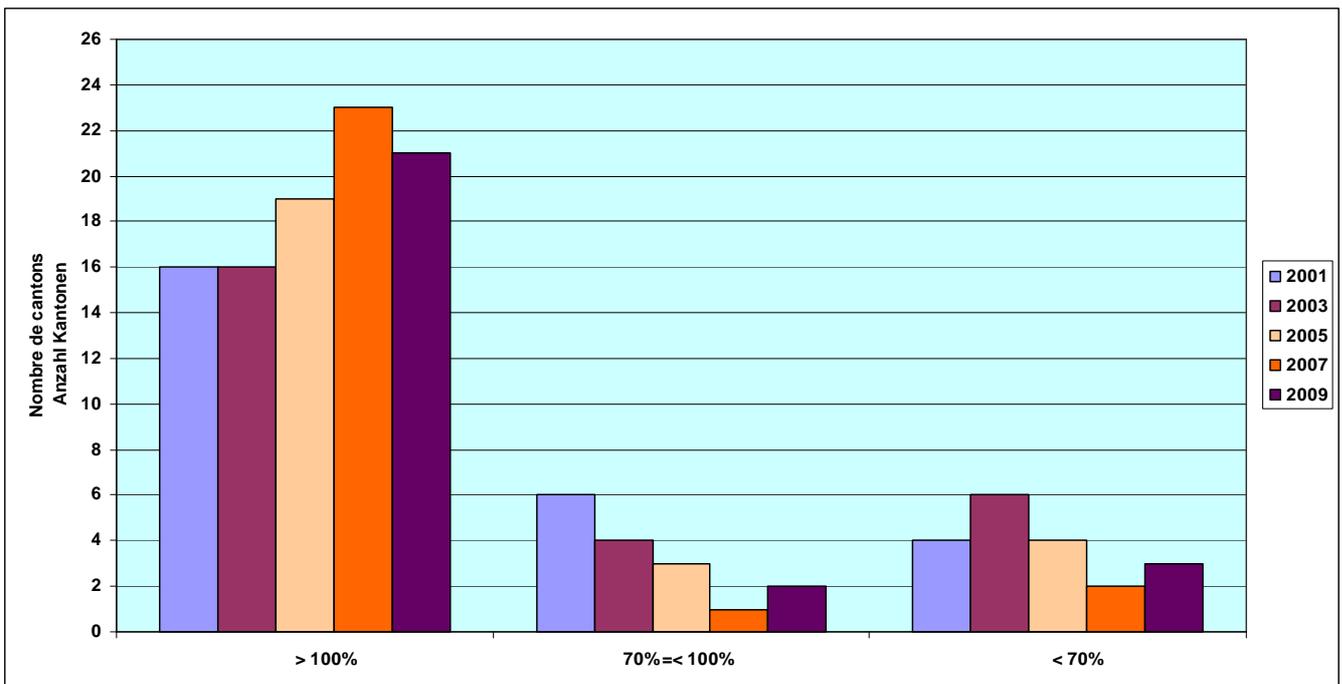
> 100 %  
70 % - 100 %  
< 70 %

ideal  
gut bis vertretbar  
problematisch

**Valeurs indicatives**

> 100 %  
70 % - 100 %  
< 70 %

idéal  
bon à acceptable  
problématique



## Selbstfinanzierungsanteil Capacité d'autofinancement

Selbstfinanzierung in Prozenten  
des Finanzertrages

L'autofinancement en pour-cent  
des revenus financiers

	2006	2007	2008	2009
Aargau	16.3	16.0	17.3	12.3
Appenzell A. Rh.	---	---	---	---
Appenzell I. Rh.	5.7	2.7	7.9	8.8
Basel-Landschaft	10.5	9.9	9.8	9.3
Basel-Stadt	12.1	13.4	8.4	10.9
Bern / Berne	15.8	14.0	11.4	11.8
Fribourg / Freiburg	10.2	11.9	13.3	12.2
Genève	18.0	20.3	23.0	22.7
Glarus	11.8	12.4	12.8	13.5
Graubünden	19.5	21.3	18.8	16.1
Jura <sup>1)</sup>	27.8	7.8	9.6	10.1
Luzern	11.1	12.5	10.7	9.6
Neuchâtel	6.3	7.5	8.4	6.4
Nidwalden	14.9	14.3	14.8	13.0
Obwalden	14.8	17.1	9.7	10.5
Schaffhausen	12.7	10.2	13.0	12.3
Schwyz	14.7	13.9	14.5	15.5
Solothurn	14.2	16.8	11.1	0.0
St. Gallen	13.1	15.4	16.4	14.7
Thurgau	14.4	15.2	18.4	16.0
Ticino / Tessin <sup>2)</sup>	11.0	12.8	10.8	15.9
Uri	7.8	10.5	13.7	12.4
Valais / Wallis	22.2	22.9	21.9	20.9
Vaud	13.5	14.2	13.9	10.8
Zug	14.6	17.5	18.9	16.3
Zürich	10.1	13.1	10.7	12.1

<sup>1)</sup> Teilweise Abweichungen in der Berechnung der Kennzahlen / calcul des indicateurs dérogeant partiellement

<sup>2)</sup> Provisorische Werte / Valeurs provisoires

--- Diese Kennzahl wird nicht erhoben / les données relatives aux indicateurs ne sont pas collectées

**Selbstfinanzierung:** Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen und dem Bilanzfehlbetrag zuzüglich Saldo der laufenden Rechnung, zuzüglich Einlagen in Spezialfinanzierungen, abzüglich Entnahmen aus Spezialfinanzierungen  
**Finanzertrag:** Ertrag der laufenden Rechnung abzüglich Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, durchlaufende Beiträge und interne Verrechnungen

**Autofinancement:** Les amortissements comptables du patrimoine administratif et les amortissements du découvert +/- le solde du compte de fonctionnement + les attributions aux financements spéciaux - les prélèvements sur les financements spéciaux

**Revenus financiers:** Les revenus du compte de fonctionnement, diminués des prélèvements sur les financements spéciaux, des subventions à redistribuer et des imputations internes

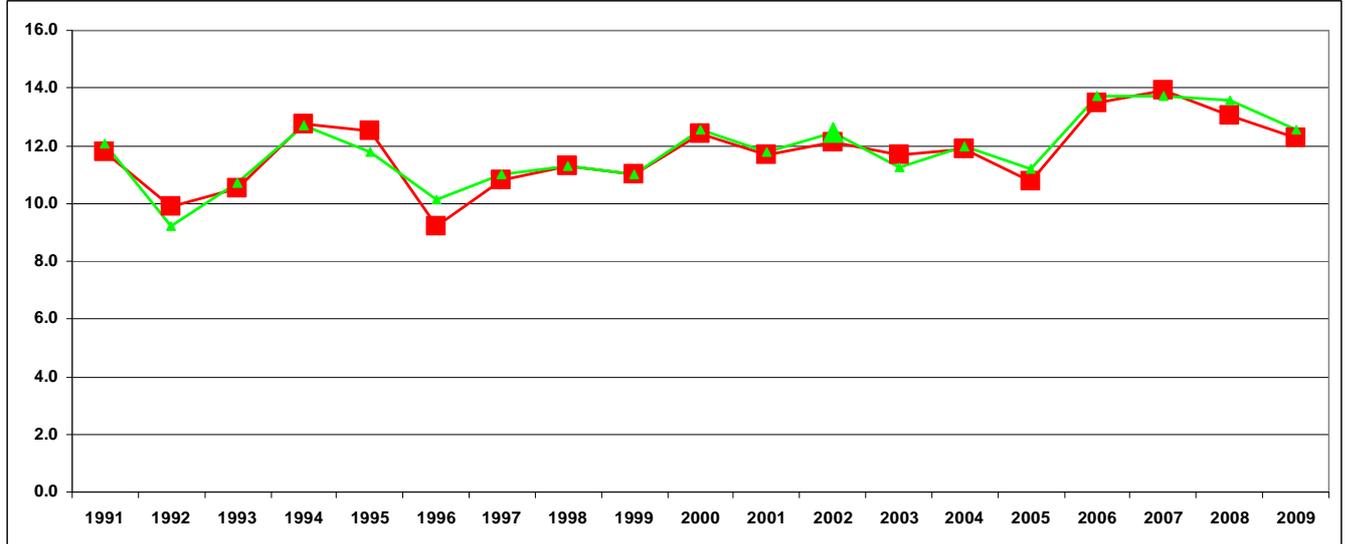
<b>Richtwerte – Selbstfinanzierungsanteil</b>  > 20 % <b>gut</b> 10 % - 20 % <b>mittel</b> < 10 % <b>schwach</b>	<b>Valeurs indicatives - Capacité d'autofinancement</b>  > 20 % <b>bonne</b> 10 % - 20 % <b>moyenne</b> < 10 % <b>faible</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der <b>Selbstfinanzierungsanteil</b> charakterisiert die Finanzkraft und den finanziellen Spielraum einer Gemeinde. Ein Anteil unter 10% weist auf eine schwache Investitionskraft hin. Werte über 20% sind sehr gut.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• La <b>capacité d'autofinancement</b> caractérise la capacité, resp. la marge financière dont une commune dispose. Une part inférieure à 10% est l'indice d'une faible capacité d'investissement. Les valeurs supérieures à 20% sont l'indice d'une bonne capacité d'investissement.</li> </ul>
<p>Mit einem kleinen Rückgang sind die Durchschnittswerte beim Selbstfinanzierungsanteil im 2009 stabil geblieben.</p> <p>Die 3 letzten 4-Jahres-Durchschnittswerte bewegen sich zwischen 12.7 und 13.4%.</p> <p>Auch hier widerspiegelt die Entwicklung des Mittelwerts von 13.5% auf 12.3% die etwas abgeschwächte Situation.</p> <p>Der Tiefstwert verbessert sich von 5.7% auf 6.4%. Mit 22.7% fällt der Höchstwert im Vergleich zum Rekordwert im 2006 deutlich tiefer aus.</p> <p>Erreichten im 2006 nur 3 Kantone die 10% nicht, kamen im 2009 2 weitere Kantone hinzu, welche somit über eine relativ schwache Investitionskapazität verfügen.</p> <p>Für eine günstige Entwicklung der Gemeinden insgesamt reicht die Stabilität bei der Mehrheit der Gemeinden auf tiefem bis mittlerem Niveau nicht aus. Da sich die Entwicklung in negativer Richtung bewegt wären Massnahmen zur Erreichung höherer Werte zumindest erwünscht.</p> <p>Ein Kanton berechnet diese Kennzahl nicht.</p>	<p>Les valeurs moyennes relatives à la capacité d'autofinancement sont restées stables en 2009 avec une petite pointe à la baisse.</p> <p>Les 3 dernières moyennes quadriennales varient de 12.7 à 13.4%.</p> <p>Ici à nouveau, la valeur médiane confirme l'évolution mitigée de la situation puisqu'elle passe de 13.5 à 12.3%.</p> <p>La borne ou valeur extrême inférieure passe de 5.7 à 6.4%. La borne supérieure retombe à 22.7%, bien loin du niveau record de 2006.</p> <p>Si en 2006, seuls 3 cantons n'atteignent pas les 10%, ils ont été rejoints en 2009 par 2 nouveaux cantons qui disposent ainsi d'une relativement faible capacité d'investissement.</p> <p>Pour un développement favorable de l'ensemble des communes, la stabilité située à un niveau bas, voire moyen pour la majorité des communes ne suffit pas. Au moins lorsque l'évolution va en se péjorant, la prise de mesures en vue de l'obtention de meilleures valeurs s'imposeraient.</p> <p>Un canton ne calcule pas cet indicateur.</p>

**Selbstfinanzierungsanteil**

Mittelwert - Durchschnitt

**Capacité d'autofinancement**

Médiane - Moyenne

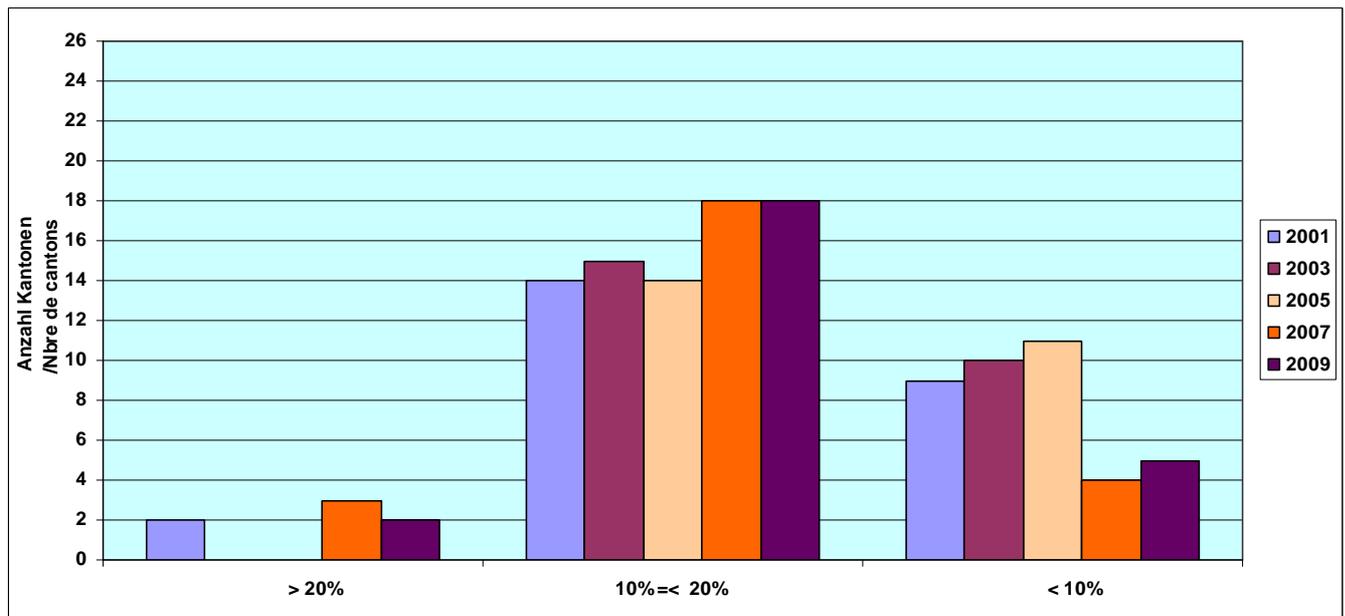


**Selbstfinanzierungsanteil**

> 20 % gut  
 10 % - 20 % mittel  
 < 10 % schwach

**Capacité d'autofinancement**

> 20 % bonne  
 10 % - 20 % moyenne  
 < 10 % faible



**Zinsbelastungsanteil**  
**Quotité des intérêts**

 Nettozinsen in Prozenten  
 des Finanzertrages

 Les intérêts nets en pour-cent  
 des revenus financiers

	2006	2007	2008	2009
Aargau	0.9	0.5	0.5	0.3
Appenzell A. Rh.	0.9	1.5	1.5	1.5
Appenzell I. Rh.	---	negativ	negativ	negativ
Basel-Landschaft	-1.2	-0.5	-1.0	-1.6
Basel-Stadt	-2.0	-2.5	-4.4	-3.9
Bern / Berne	-0.2	-0.3	-0.6	-0.4
Fribourg / Freiburg	2.7	2.7	2.6	2.3
Genève	-0.3	-0.7	-0.9	-1.2
Glarus	-0.3	-1.1	-0.6	-0.7
Graubünden	-2.4	-2.4	-2.5	-2.9
Jura	6.3	5.0	4.4	4.9
Luzern	0.5	-0.1	-0.4	-0.4
Neuchâtel	1.5	0.3	---	0.1
Nidwalden	0.1	0.3	0.8	0.2
Obwalden	1.1	0.4	0.2	-0.4
Schaffhausen	-1.9	-1.6	-1.7	-3.3
Schwyz	---	---	---	---
Solothurn	0.3	0.2	-0.3	0.0
St. Gallen	0.0	-0.7	-0.6	-0.7
Thurgau	-2.1	-1.7	-1.8	-1.9
Ticino / Tessin <sup>1)</sup>	-0.6	-0.5	-0.8	-1.5
Uri	0.0	-0.1	-0.4	-0.6
Valais / Wallis <sup>2)</sup>	1.6	---	---	---
Vaud	3.6	3.6	3.5	3.2
Zug	0.1	-1.3	-0.5	-0.6
Zürich	-0.3	0.1	-0.7	-2.3

<sup>1)</sup> Provisorische Werte / Valeurs provisoires  
<sup>2)</sup> Teilweise Abweichungen in der Berechnung der Kennzahlen; / calcul des indicateurs dérogeant partiellement  
 --- Diese Kennzahl wird nicht erhoben / les données relatives aux indicateurs ne sont pas collectées

**Nettozinsen:** Passivzinsen abzüglich Vermögenserträge vermindert um den Aufwand für Liegenschaften des Finanzvermögens

**Finanzertrag:** Ertrag der laufenden Rechnung abzüglich Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, durchlaufende Beiträge und interne Verrechnungen

**Intérêts nets:** Les intérêts passifs, diminués des revenus des biens, diminués eux des charges des immeubles et domaines du patrimoine financier

**Revenus financiers:** Les revenus du compte de fonctionnement, diminués des prélèvements sur les financements spéciaux, des subventions à redistribuer et des imputations internes

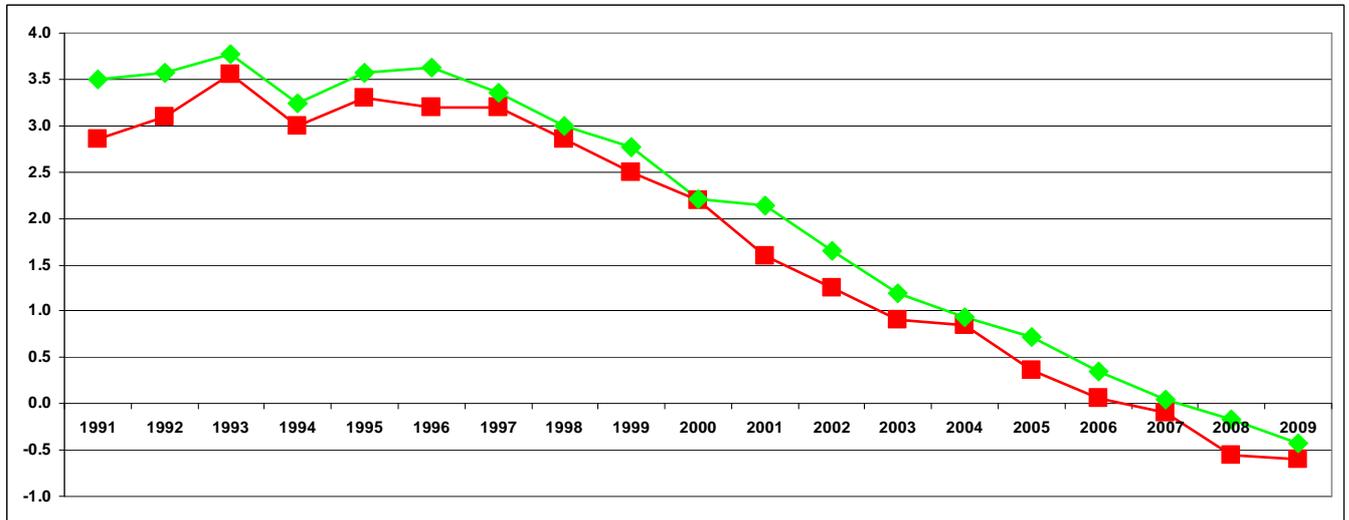
<b>Richtwerte - Zinsbelastungsanteil</b>	<b>Valeurs indicatives - Quotité des intérêts</b>
<p>                     &lt; 2 %      tief                      2 % - 5 %      mittel                      5 % - 8 %      hoch                      &gt; 8 %      sehr hoch                 </p>	<p>                     &lt; 2 %      faible                      2 % - 5 %      moyenne                      5 % - 8 %      forte                      &gt; 8 %      très forte                 </p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Ein <b>Zinsbelastungsanteil</b> bis 2% gilt noch als klein, ab 5% jedoch bereits als hoch und über 8% als sehr hoch.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>La <b>quotité des intérêts</b> est considérée comme faible jusqu'à 2%; dès 5%, elle est déjà élevée, et à partir de 8% elle est considérée comme très élevée.</li> </ul>
<p>Der <i>Zinsbelastungsanteil</i> entwickelt sich in die richtige Richtung. Die Kennzahl erreicht zum zweiten Mal hintereinander einen negativen Durchschnittswert (-0.4%).</p> <p>Betrachten wir die 3 letzten 4-Jahres-Durchschnittswerte, ist eine spürbare Verbesserung von 0.5 auf -0.4% zu erkennen.</p> <p>Die Veränderung des Mittelwerts von 0.5 auf 0% zeigt ebenfalls eine günstige Entwicklung.</p> <p>Der Tiefstwert verbessert sich von -2.4 auf -3.9% und der Höchstwert von 6.3 auf 4.9%. Diese positive Entwicklung ist seit 2006 feststellbar.</p> <p>Der Durchschnitt der Kantone liegt weiterhin weit entfernt von der 8%-Marke, welche als sehr hoher Zinsbelastungsanteil gilt. Die guten Ergebnisse und die Zinssätze auf historisch tiefem Niveau tragen zu diesem sehr erfreulichen Zustand bei. Trotzdem ist der Entwicklung der Kapitalkosten Beachtung zu schenken.</p> <p>Der letzte Kanton, der im 2007 noch mit „hoch“ bewertet wurde, liegt nun auch im Mittelfeld der Kantone mit der Bewertung „mittel“ und „tief“.</p> <p>Zwei Kantone berechnen diese Kennzahl nicht. Die Durchschnittswerte zu dieser Kennzahl lassen sich nicht exakt berechnen, weil ein Kanton nicht die Werte liefert, sondern nur die Bezeichnung „negativ“.</p>	<p>Les valeurs de la <i>quotité des intérêts</i> évoluent dans la bonne direction. L'indicateur atteint pour la 2<sup>ème</sup> année consécutive une valeur moyenne négative à -0.4%.</p> <p>Observées sur les trois dernières moyennes quadriennales, elles se sont sensiblement améliorées passant de 0.5 à -0.4%.</p> <p>Ici encore, la valeur médiane confirme l'évolution favorable de la situation puisqu'elle recule de 0.5 à 0%.</p> <p>La valeur extrême inférieure se stabilise positivement de -2.4 à -3.9%. La borne supérieure se replie toujours dans la bonne direction de 6.3 à 4.9% et ce toujours entre 2006 et 2009.</p> <p>Les moyennes cantonales s'éloignent toujours plus de la barre des 8 % qui est considérée comme une quotité très élevée d'intérêt. De bons résultats et des taux d'intérêts en direction d'un plancher historique concourent à ce constat très réjouissant. Attention quand même à une évolution à la hausse du coût de l'argent.</p> <p>Le dernier canton qui enregistrait en 2007 l'appréciation « forte » a rejoint le gros du peloton des cantons qui se trouvent dans des valeurs indicatives « moyenne » et « faible ».</p> <p>2 cantons ne calculent pas cet indicateur. Les chiffres ne sont pas à 100% propres du moment qu'un canton indique négatif sans préciser le pourcentage.</p>

**Zinsbelastungsanteil**

Mittelwert - Durchschnitt

**Quotité des intérêts**

Médiane - Moyenne

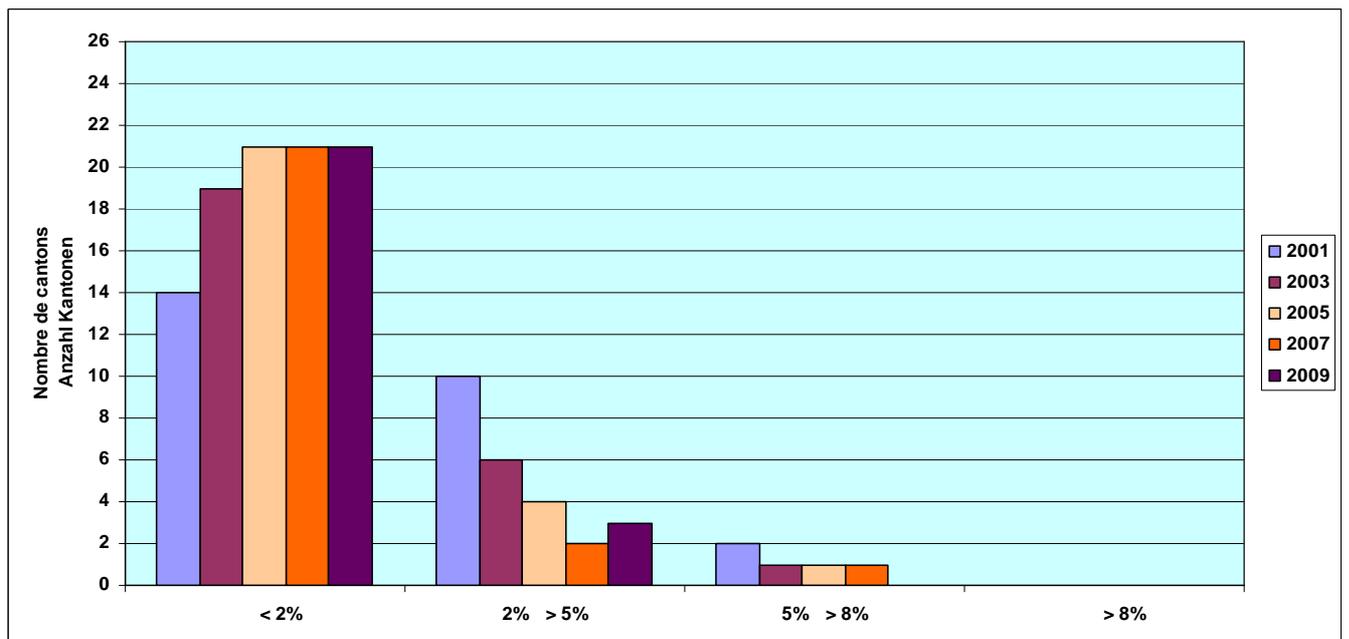


**Zinsbelastungsanteil**

< 2 %      tief  
 2 % - 5 %    mittel  
 5 % - 8 %    hoch  
 > 8 %        sehr hoch

**Quotité des intérêts**

< 2 %      faible  
 2 % - 5 %    moyenne  
 5 % - 8 %    forte  
 > 8 %        très forte



## Kapitaldienstanteil Quotité de la charge financière

Kapitaldienst in Prozenten  
des Finanzertrages

Les charges financières en pour-cent  
des revenus financiers

	2006	2007	2008	2009
Aargau	4.8	3.7	3.8	3.0
Appenzell A. Rh.	13.2	12.5	12.1	10.7
Appenzell I. Rh.	---	negativ	negativ	negativ
Basel-Landschaft	4.0	4.4	3.7	3.3
Basel-Stadt	4.9	2.9	0.8	0.4
Bern / Berne	5.5	6.5	5.5	6.3
Fribourg / Freiburg	7.3	7.5	7.3	6.9
Genève	9.4	8.7	7.8	8.3
Glarus	7.0	6.1	7.6	7.4
Graubünden	7.6	7.2	6.9	6.2
Jura	38.9	15.3	12.7	12.0
Luzern	4.2	3.2	2.8	2.6
Neuchâtel	8.4	5.5	5.1	5.4
Nidwalden	4.6	4.1	5.5	5.7
Obwalden	10.4	9.9	9.6	9.0
Schaffhausen	2.3	2.7	3.4	1.8
Schwyz	5.4	5.2	4.7	5.2
Solothurn	4.9	4.7	4.2	0.0
St. Gallen	10.0	10.1	9.2	8.5
Thurgau	5.2	5.7	5.6	5.5
Ticino / Tessin <sup>1)</sup>	7.4	7.4	7.8	5.6
Uri	5.1	4.6	3.9	3.5
Valais / Wallis	---	---	---	---
Vaud	---	---	---	---
Zug	8.3	6.4	5.8	6.0
Zürich	6.1	6.5	6.0	3.9

<sup>1)</sup> Provisorische Werte / Valeurs provisoires

--- Diese Kennzahl wird nicht erhoben / les données relatives aux indicateurs ne sont pas collectées

**Kapitaldienst:** Passivzinsen und ordentliche Abschreibungen abzüglich Vermögenserträge vermindert um den Aufwand für Liegenschaften des Finanzvermögens

**Finanzertrag:** Ertrag der laufenden Rechnung abzüglich Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, durchlaufende Beiträge und interne Verrechnungen

**Charges financières:** Les intérêts passifs et les amortissements comptables, diminués des charges des immeubles et domaines du patrimoine financier

**Revenus financiers:** Les revenus du compte de fonctionnement, diminués des prélèvements sur les financements spéciaux, des subventions à redistribuer et des imputations internes

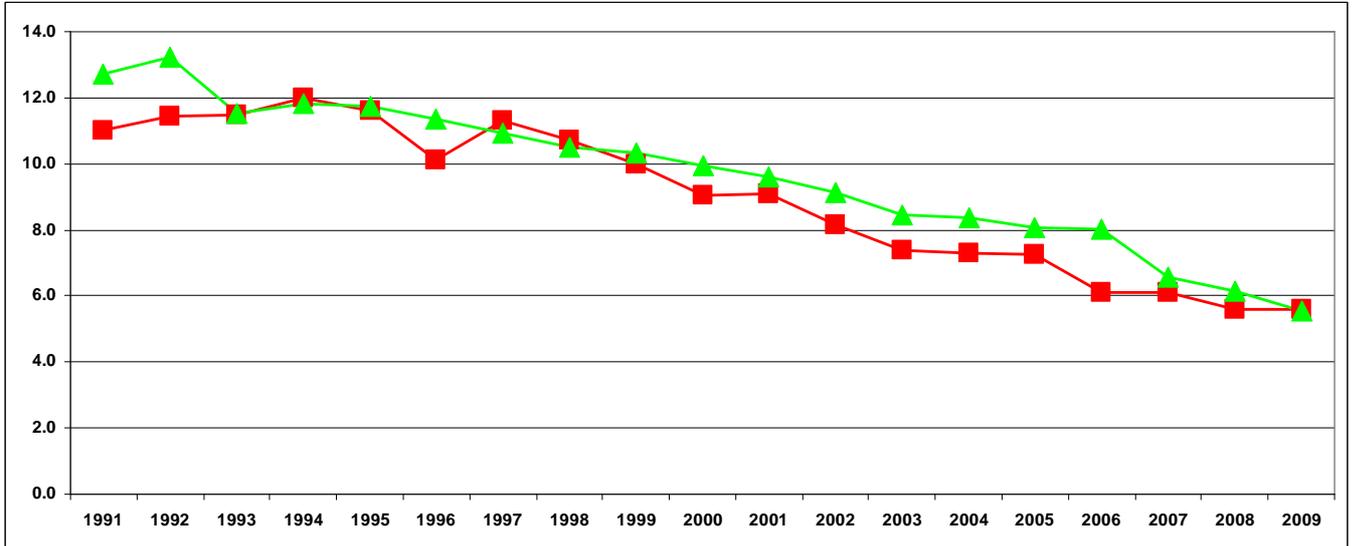
<b>Richtwerte – Kapitaldienstanteil</b>  < 5 %            tief 5 % - 15 %        tragbar 15 % - 25 %       hoch bis sehr hoch > 25 %            kaum noch tragbar	<b>Valeurs indicatives - Quotité de la charge financière</b>  < 5 %            faible 5 % - 15 %        supportable 15 % - 25 %       élevée à très élevée > 25 %            à peine supportable
<ul style="list-style-type: none"> <li>Der <b>Kapitaldienstanteil</b> ist die Messgrösse für die Belastung des Haushaltes mit Kapitalkosten. Ein hoher Kapitaldienstanteil ab 15% und mehr weist auf einen hohen Abschreibungsbedarf und/oder eine hohe Verschuldung hin.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>La <b>quotité de la charge financière</b> détermine la part des charges financières induites par le service de la dette mesurée aux revenus. Une part supérieure à 15% est l'indice d'un besoin élevé au niveau des amortissements comptables et/ou d'un endettement élevé.</li> </ul>
<p>Die Werte des <i>Kapitaldienstanteils</i> entwickeln sich in die einzige und richtige Richtung; die 3 letzten 4-Jahres-Durchschnittswerte gehen von 7.8 auf 6.6%.</p> <p>Der Mittelwert liegt bei 5.6% und weist damit auf die günstige Entwicklung der Lage hin.</p> <p>Der Tiefstwert geht von 2.3 auf unter 0% und der Abwärtstrend beim Höchstwert auf 12% hält weiter an.</p> <p>Alle Durchschnittswerte befinden sich in einem günstigen und durchaus tragbaren Bereich.</p> <p>Zwei Kantone berechnen diese Kennzahl nicht. Die Durchschnittswerte zu dieser Kennzahl lassen sich nicht exakt berechnen, weil ein Kanton nicht die Werte liefert, sondern nur die Bezeichnung „negativ“.</p>	<p>Les valeurs <i>de la charge financière</i> évoluent dans une seule et bonne direction ; elles passent sur les 3 dernières moyennes quadriennales de 7.8 à 6.6%.</p> <p>La valeur médiane concrétise cette évolution favorable de la situation puisqu'elle se stabilise à 5.6%.</p> <p>La borne ou valeur extrême inférieure passe de 2.3 en dessous de 0%. La borne supérieure continue exonérablement son trend baissier à 12%</p> <p>Toutes les valeurs moyennes se situent sur une plage favorable et supportable.</p> <p>Les chiffres ne sont pas à 100% propres du moment qu'un canton indique négatif sans préciser le pourcentage. 2 cantons ne calculent pas cet indicateur.</p>

**Kapitaldienstanteil**

Mittelwert - Durchschnitt

**Quotité de la charge financière**

Médiane - Moyenne

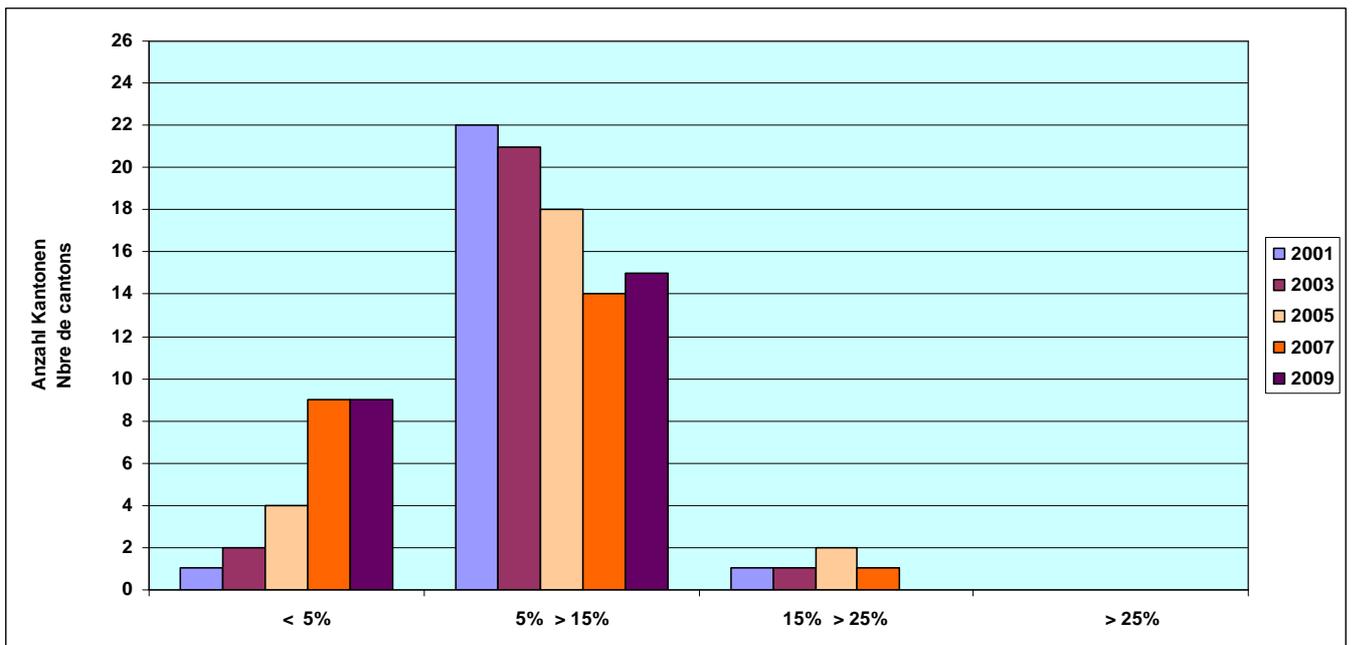


**Kapitaldienstanteil**

- < 5 % tief
- 5 % - 15 % tragbar
- 15 % - 25 % hoch bis sehr hoch
- > 25 % kaum noch tragbar

**Quotité de la charge financière**

- < 5 % faible
- 5 % - 15 % supportable
- 15 % - 25 % élevée à très élevée
- > 25 % à peine supportable



## Bruttoverschuldungsanteil Endettement brut par rapport aux revenus

Bruttoschulden (inklusive Sonderrechnungen) in  
Prozenten des Finanzertrages

Dettes brutes (y compris celles des entités particulières)  
en pour-cent du revenu financier

	2006	2007	2008	2009
Aargau	160.3	148.7	135.6	133.4
Appenzell A. Rh.	98.8	77.3	90.8	86.7
Appenzell I. Rh.	53.0	50.0	40.7	39.6
Basel-Landschaft	89.6	88.4	84.0	86.1
Basel-Stadt	123.7	111.7	107.8	114.0
Bern / Berne	90.1	87.9	86.3	87.9
Fribourg / Freiburg	112.5	117.0	108.1	104.0
Genève	138.5	137.3	116.9	112.5
Glarus	80.7	74.9	81.9	77.2
Graubünden	105.0	95.0	87.3	88.2
Jura	170.6	187.6	191.5	192.0
Luzern	---	---	---	---
Neuchâtel	190.7	167.2	168.3	161.9
Nidwalden	---	---	---	---
Obwalden	108.3	98.4	91.4	97.8
Schaffhausen	93.0	92.6	86.9	83.2
Schwyz	57.0	48.0	525.0	57.0
Solothurn	72.8	66.6	63.4	0.0
St. Gallen	117.8	107.8	105.0	99.6
Thurgau	74.4	62.8	63.7	60.9
Ticino / Tessin <sup>1)</sup>	164.4	155.7	155.5	131.2
Uri	124.7	118.1	108.7	98.8
Valais / Wallis	137.2	126.7	119.5	114.9
Vaud	126.2	119.8	122.4	112.9
Zug	---	---	---	---
Zürich	63.0	58.7	56.1	60.6

<sup>1)</sup> Provisorische Werte / Valeurs provisoires  
 --- Diese Kennzahl wird nicht erhoben / les données relatives aux indicateurs ne sont pas collectées

**Bruttoschulden:** Kurzfristige Schulden zuzüglich mittel- und langfristige Schulden und Schulden an Sonderrechnungen.  
**Finanzertrag:** Ertrag der laufenden Rechnung abzüglich Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, durchlaufende Beiträge und interne Verrechnungen.

**Dettes brutes:** Dettes à court terme plus dettes à moyen et à long termes et dettes des entités particulières

**Revenus financiers:** Les revenus du compte de fonctionnement, diminués des prélèvements sur les financements spéciaux, des subventions à redistribuer et des imputations internes

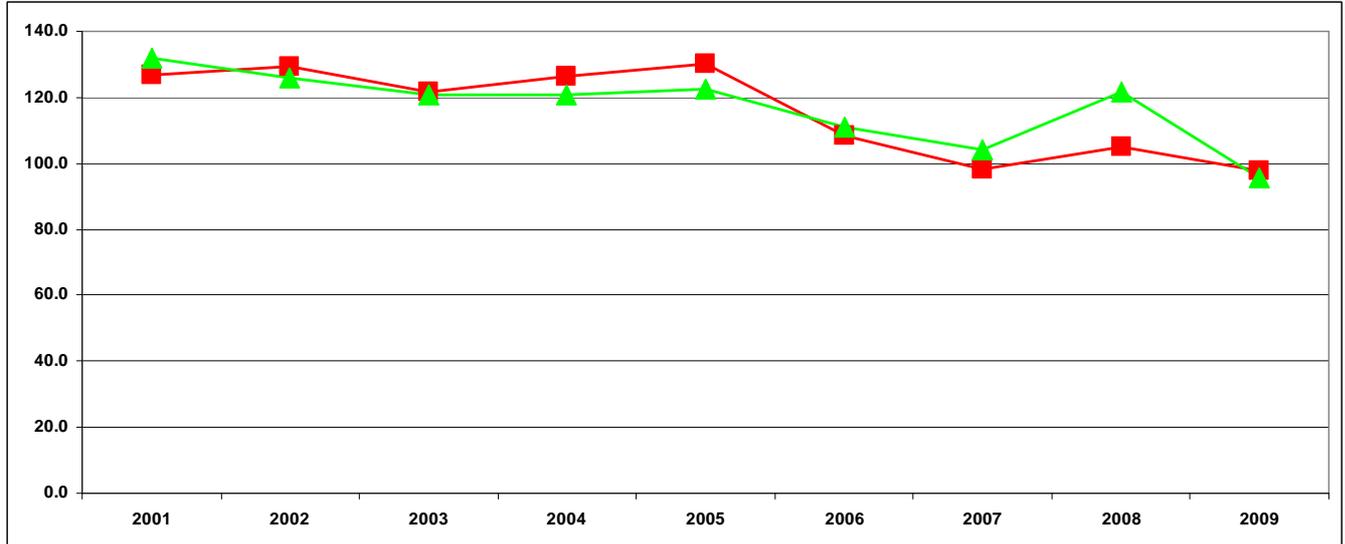
<b>Richtwerte - Bruttoverschuldungsanteil</b>	<b>Valeurs indicatives - dette brute sur revenus</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der <b>Bruttoverschuldungsanteil</b> zeigt an, wie viele Prozente vom Finanzertrag benötigt werden, um die Bruttoschulden abzutragen.</li> </ul> <p>Die Verschuldung gilt als kritisch, wenn der Schwellenwert über 200% liegt; Werte von 100% und tiefer werden als gut eingestuft.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>L'endettement brut par rapport aux revenus</b> mesure en pour-cent la part des revenus nécessaire à l'amortissement intégral de la dette brute.</li> </ul> <p>Un endettement supérieur à 200% est considéré comme critique ; les valeurs de 100% ou inférieures sont considérées comme bonnes.</p>
<p>Im Vergleich zu 2008 verbessern sich 14 Kantone beim <b>Bruttoverschuldungsanteil</b>, im 2008 waren es noch 17. Derjenige Kanton, der im 2008 bei der Bewertung innerhalb eines Jahres von «sehr gut auf kritisch» fiel, geht nun im 2009 in die Gegenrichtung von «kritisch auf gut». Gleich wie im 2007 befinden sich 3 Kantone in der Kategorie «schlecht».</p> <p>Die 2 letzten 4-Jahres-Durchschnittswerte verbessern sich von 114.3 auf 108.1%.</p> <p>Zwischen 2006 und 2009 entwickelt sich der Mittelwert positiv von 108.3 auf 97.8%.</p> <p>Der Tiefstwert liegt bei rund 40%. Der Höchstwert fällt vom Rekordwert von 525% im 2008 auf 192 % zurück.</p> <p>3 Kantone berechnen diese Kennzahl nicht.</p>	<p>Par rapport à 2008, 14 cantons améliorent les valeurs relatives à <b>l'endettement brut par rapport aux revenus</b>, ils étaient encore 17 en 2008. Le canton qui avait vu l'appréciation de l'indicateur passé en 1 année de « très bon à critique » en 2008 fait le chemin inverse en 2009 en passant de « critique à bon ». 3 cantons, nombre identique à 2007, se situent en catégorie « mauvais ».</p> <p>Les 2 dernières moyennes quadriennales s'améliorent de 114.3 à 108.1%.</p> <p>La valeur médiane évolue favorablement puisqu'elle recule de 108.3 à 97.8% entre 2006 et 2009.</p> <p>La valeur extrême inférieure plafonne aux alentours de 40%. La borne supérieure chute de 525, niveau record en 2008, à 192%.</p> <p>3 cantons ne calculent pas cet indicateur.</p>

**Bruttoverschuldungsanteil**

Mittelwert - Durchschnitt

**Endettement brut par rapport aux revenus**

Médiane - Moyenne

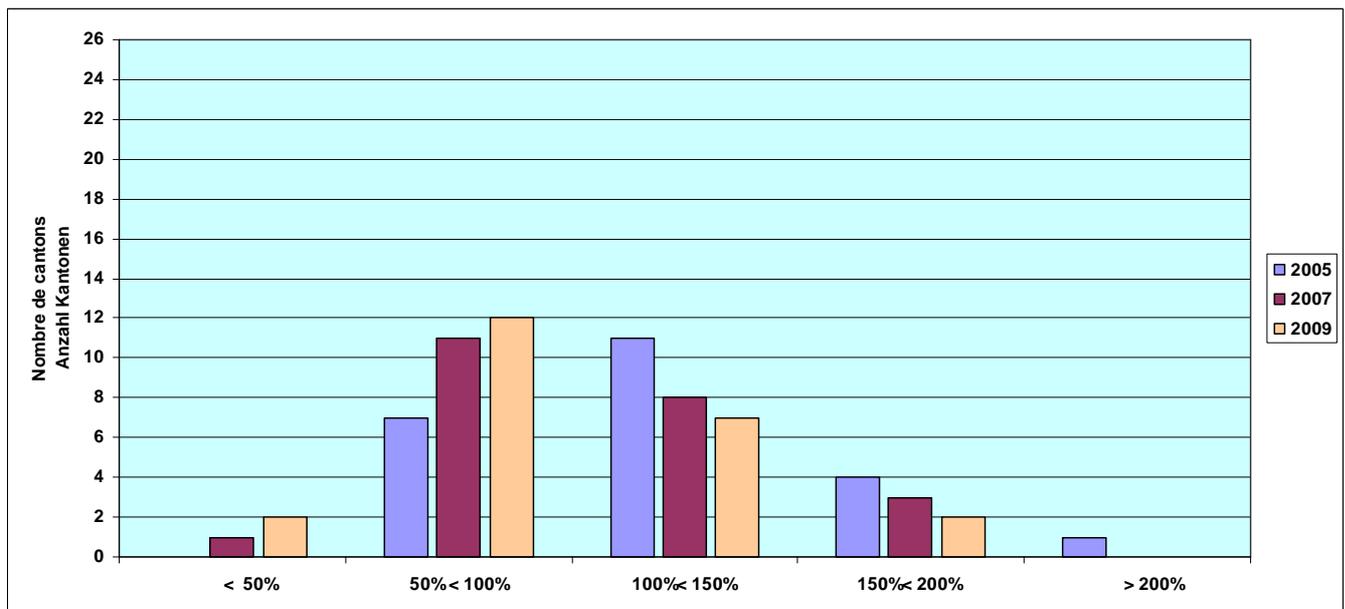


**Richtwerte - Bruttoverschuldungsanteil**

< 50 %	sehr gut
50 % - 100 %	gut
100 % - 150 %	mittel
150 % - 200 %	schlecht
> 200 %	kritisch

**Valeurs indicatives - dette brute sur revenus**

< 50 %	très bon
50 % - 100 %	bon
100 % - 150 %	moyen
150 % - 200 %	mauvais
> 200 %	critique



## Investitionsanteil Quotité d'investissement

Bruttoinvestitionen in Prozenten  
der konsolidierten Ausgaben

Investissement bruts exprimés en pour-cent  
des dépenses consolidées

	2006	2007	2008	2009
Aargau	15.0	15.5	20.3	17.5
Appenzell A. Rh.	16.4	17.5	17.1	13.0
Appenzell I. Rh.	8.6	1.8	5.9	7.4
Basel-Landschaft	10.9	10.7	12.7	11.2
Basel-Stadt	8.1	5.4	6.4	7.5
Bern / Berne	10.9	11.7	11.2	11.9
Fribourg / Freiburg	16.4	17.7	17.0	18.0
Genève	14.5	12.6	12.9	15.2
Glarus	14.6	14.4	18.5	20.9
Graubünden	25.0	24.5	24.3	23.8
Jura	---	---	---	---
Luzern	---	---	---	---
Neuchâtel	8.0	7.9	7.9	9.8
Nidwalden	29.2	34.7	21.1	19.1
Obwalden	12.9	17.1	16.2	20.7
Schaffhausen	13.5	13.2	15.0	12.4
Schwyz	14.0	12.0	253.0	14.0
Solothurn	16.3	15.1	13.8	0.0
St. Gallen	14.7	13.4	13.5	11.9
Thurgau	16.4	16.8	20.1	19.7
Ticino / Tessin <sup>1)</sup>	15.2	15.8	14.2	14.6
Uri	13.8	12.4	10.7	10.3
Valais / Wallis	22.4	25.1	27.7	23.9
Vaud	12.2	19.9	18.6	19.7
Zug	---	---	---	---
Zürich	12.1	13.2	13.0	23.3

<sup>1)</sup> Provisorische Werte / Valeurs provisoires  
 --- Diese Kennzahl wird nicht erhoben / les données relatives aux indicateurs ne sont pas collectées

**Bruttoinvestitionen:** Total aktivierte Investitionsausgaben

**Konsolidierte Ausgaben:** Aufwand der laufenden Rechnung zuzüglich aktivierte Investitionsausgaben abzüglich harmonisierte Abschreibungen (ordentliche und zusätzliche) auf dem Verwaltungsvermögen, Abschreibungen Bilanzfehlbetrag, durchlaufende Beiträge, Einlagen in Spezialfinanzierungen und interne Verrechnungen.

**Investissement bruts:** Dépenses reportées au bilan

**Dépenses consolidées :** Charges totales du compte de fonctionnement plus les dépenses reportées au bilan, moins les dépréciations harmonisées du patrimoine administratif, les dépréciations complémentaires du patrimoine administratif, les dépréciations du découvert du bilan, les subventions redistribuées, les attributions aux financements spéciaux et les imputations internes.

Richtwerte – Investitionsanteil	Valeurs indicatives - quotité d'investissement
Investitionstätigkeit	Activités d'investissements
< 10 %      schwach 10 % - 20 %      mittel 20 % - 30 %      stark > 30 %      sehr stark	< 10 %      peu importantes 10 % - 20 %      importance moyenne 20 % - 30 %      importantes > 30 %      très importantes
<ul style="list-style-type: none"> <li>Der <b>Investitionsanteil</b> zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen und den Einfluss auf die Nettoverschuldung. Ein Wert unter 10% weist auf eine schwache, von 10 – 20% auf eine mittlere, von 20 – 30% auf eine starke und über 30% auf eine sehr starke Investitionstätigkeit hin.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>La <b>quotité d'investissement</b> mesure l'activité au niveau des investissements et son effet sur l'endettement net. Une quotité inférieure à 10% fait état d'une activité faible, celle entre 10 et 20% d'une activité moyenne, celle entre 20 et 30% d'une activité importante et, celle supérieure à 30%, d'une activité très importante au niveau des investissements.</li> </ul>
<p>Die Kennzahl <i>Investitionsanteil</i> zeigt mit 15% eine normale Investitionstätigkeit, nachdem im 2008 ein Rekordwert von 25.7% erreicht wurde.</p> <p>Die 2 letzten 4-Jahres-Durchschnittswerte variieren zwischen 14.9 und 17.7 %, was auf eine rege Investitionstätigkeit hindeutet.</p> <p>Der Mittelwert bewegt sich in einem schmalen Bereich zwischen 14.4 und 15%.</p> <p>Nach einem Sprung auf 1.8% im 2007 pendelt sich der Tiefstwert zwischen 8 und 7.4% ein. Der Höchstwert sinkt auf 23.9%, nachdem er im 2008 plötzlich auf den Rekordwert von 253% anstieg.</p> <p>Auszug aus der Info Nr. 20:</p> <p><i>Da für 2009 beim Bund (Fr. 341 und 710 Mio.) und bei vielen Kantonen Förder-Programme vorgesehen sind, wird es interessant sein, die künftige Entwicklung dieser Kennzahl zu verfolgen, um festzustellen in welchem Ausmass die Gemeindeebene ihre Förderrolle wahrnimmt. Ein Investitionsanteil über 30 % wird als sehr starke Investitionstätigkeit betrachtet.</i></p> <p><i>Sollten Werte über 20 % längere Zeit unverändert bleiben, besteht die Gefahr einer Zunahme der Nettoverschuldung. Konkrete Schlussfolgerungen werden möglich sein, wenn Werte über mehrere Jahre vorliegen und denen des Selbstfinanzierungsanteils gegenübergestellt werden können.</i></p> <p>Wir stellen fest, dass diese Förderprogramme für die Entwicklung der Kennzahlen nicht ausschlaggebend sind. Sowohl der Jahresdurchschnitt wie auch Mehrjahresdurchschnitt und der Mittelwert bestätigen diesen Aufschwung nicht, weder im 2008 noch im 2009.</p> <p>3 Kantone berechnen diese Kennzahl nicht.</p>	<p>La <i>quotité d'investissement</i> fait état d'une activité normale au niveau des investissements à 15% abandonnant la valeur record de 25.7% atteinte en 2008.</p> <p>Les 2 dernières moyennes quadriennales varient de 14.9 à 17.7%, traduisant une activité d'investissement soutenue.</p> <p>La valeur médiane évolue dans une étroite fourchette de 14.4 et 15%.</p> <p>La valeur extrême inférieure stagne dans des eaux de 8 à 7.4% après un plongeon à 1.8% en 2007. La borne supérieure retombe à 23.9% et ce aussi subitement qu'elle avait progressé du niveau record à 253% en 2008.</p> <p>Extrait de l'Info no 20 :</p> <p><i>Alors que la Confédération (Fr. 341 et 710 mios) et de nombreux cantons prévoient pour 2009 des programmes de relance, il sera intéressant de suivre l'évolution de cet indicateur dans le futur afin de voir dans quelle mesure le niveau communal joue également son rôle de relance. A partir d'un taux supérieur à 30 % l'activité d'investissement serait considérée comme très importante.</i></p> <p><i>Si des valeurs supérieures à 20 % persistent assez longtemps, le risque de voir l'endettement net augmenter existe. Des conclusions concrètes seront possibles lorsque les données pluriannuelles seront disponibles et qu'il sera ainsi possible de les confronter aux données de la capacité d'autofinancement.</i></p> <p>Nous constatons que ces programmes de relance ne se sont pas traduits concrètement dans les chiffres. En effet, tant le taux de la moyenne annuelle que celui de la moyenne pluriannuelle ainsi que de la médiane ne confirme pas cette reprise, ni en 2008, ni en 2009.</p> <p>3 cantons ne calculent pas cet indicateur.</p>

**Investitionsanteil**

Mittelwert - Durchschnitt

**Quotité d'investissement**

Médiane - Moyenne

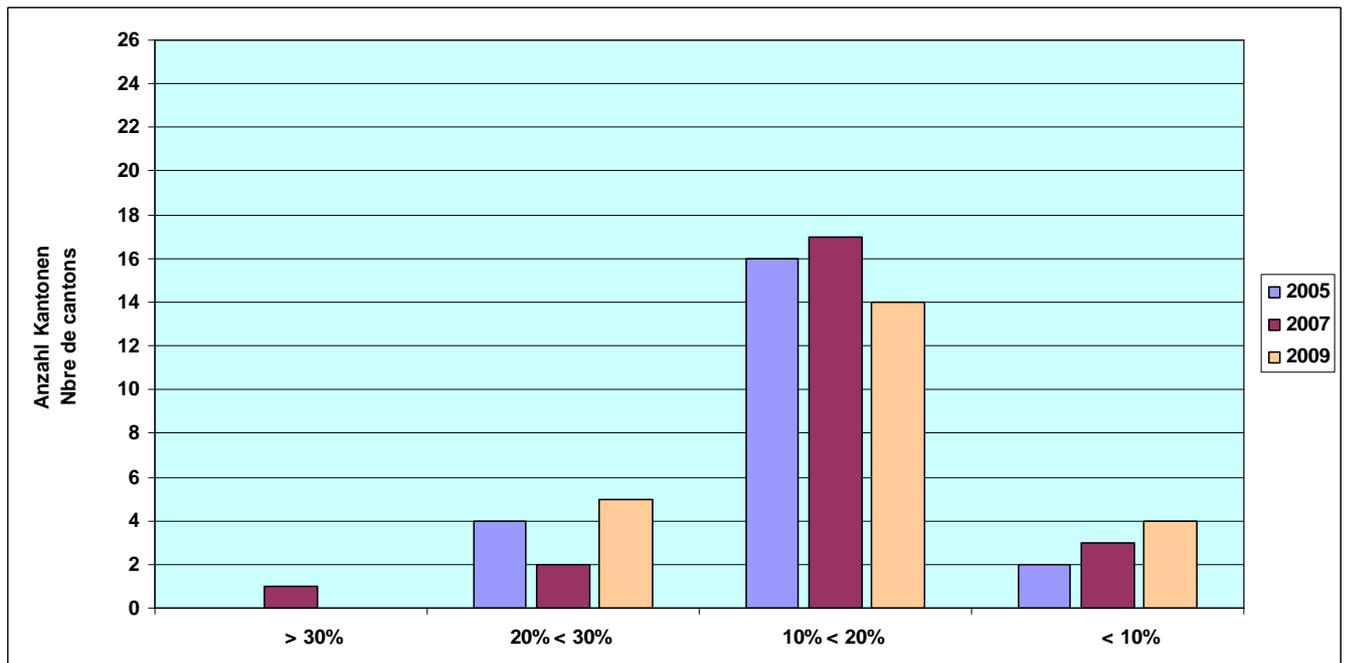


**Investitionsanteil  
Investitionstätigkeit**

< 10 %	schwach
10 % - 20 %	mittel
20 % - 30 %	stark
> 30 %	sehr stark

**Quotité d'investissement  
Activités d'investissements**

< 10 %	peu importantes
10 % - 20 %	importance moyenne
20 % - 30 %	importantes
> 30 %	très importantes



**Nettoschuld je Einwohner  
Endettement net par habitant**

Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen

Les engagements diminués du patrimoine financier

	2006	2007	2008	2009
Aargau	442.0	319.0	260.0	175.0
Appenzell A. Rh.	3215.0	2395.0	2461.0	2344.0
Appenzell I. Rh.	---	Nettovermögen	Nettovermögen	Nettovermögen
Basel-Landschaft	-154.2	-279.1	-309.3	-415.0
Basel-Stadt	12231.0	14925.0	14410.0	13036.0
Bern / Berne	---	---	---	---
Fribourg / Freiburg	2171.0	2076.1	1904.9	1897.6
Genève	694.0	247.0	-351.0	-801.9
Glarus	-673.0	-798.0	-748.0	-848.0
Graubünden	823.0	-23.0	-328.0	-449.0
Jura	7065.0	6974.0	7264.0	7443.0
Luzern	2807.0	2385.0	2153.0	2213.0
Neuchâtel	5854.0	4069.0	3773.5	3683.5
Nidwalden	1699.0	1912.0	1673.0	1645.0
Obwalden	3015.0	2681.7	2616.5	2874.9
Schaffhausen	1509.0	1520.0	1660.0	1484.0
Schwyz	1790.0	1361.0	892.0	612.0
Solothurn	625.0	361.0	328.0	0.0
St. Gallen	2702.2	2399.9	2029.3	1734.6
Thurgau	122.0	11.0	-111.0	-188.0
Ticino / Tessin <sup>1)</sup>	4088.0	4023.5	4033.2	3561.0
Uri	1230.0	1143.0	977.0	771.0
Valais / Wallis	2346.0	1943.0	1808.0	1426.0
Vaud	3584.0	3340.0	3017.0	2947.0
Zug	549.6	-134.2	-677.2	-1207.9
Zürich	259.6	-94.8	-11.1	1132.4

<sup>1)</sup> Provisorische Werte / Valeurs provisoires

--- Diese Kennzahl wird nicht erhoben / Les données relatives aux indicateurs ne sont pas collectées

**Nettoschuld je Einwohner in Franken  
Endettement net par habitant en francs**

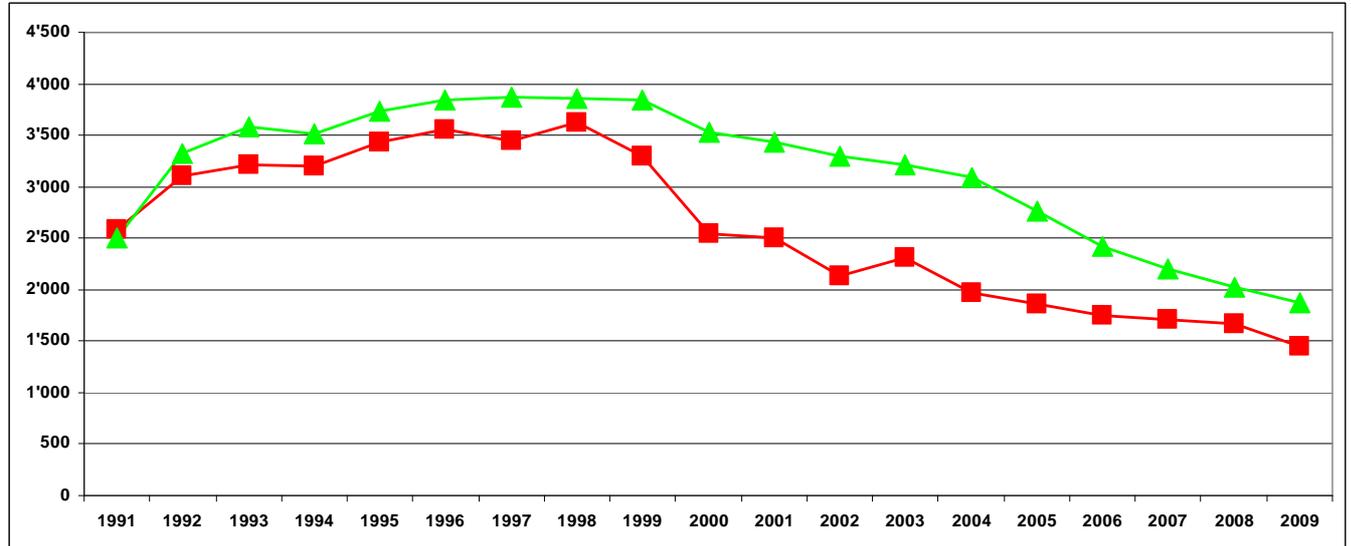
<b>Richtwerte - Nettoschuld pro Einwohner</b>  < 1'000      tief 1'000 - 3'000      mittel 3'000 - 5'000      hoch > 5'000      sehr hoch	<b>Valeurs indicatives - dette nette par habitant</b>  < 1'000      faible 1'000 - 3'000      moyen 3'000 - 5'000      haut > 5'000      très haut
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die <b>Nettoschuld pro Einwohner</b> wird auch oft als Gradmesser für die Verschuldung verwendet. Mit über 5'000 Franken gilt diese als sehr hoch. Die Aussagekraft dieser Kennzahl hängt allerdings von der richtigen Bewertung des Finanzvermögens ab.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>L'<b>endettement net par habitant</b> est une donnée également utilisée pour apprécier l'endettement. La qualité de cet indicateur dépend de l'évaluation correcte du patrimoine financier. Une part de 5'000 francs est considérée comme très élevée.</li> </ul>
<p>Die durchschnittliche <i>Nettoschuld pro Einwohner</i> in den Gemeinden hat bei der grossen Mehrheit der Kantone weiter abgenommen. Lediglich 4 Kantone bilden eine Ausnahme.</p> <p>Der Mittelwert verringert sich von Fr. 1'745.-- auf 1'455.--.</p> <p>Die 3 letzten 4-Jahres-Durchschnittswerte gehen von Fr. 2'621.-- auf 2'130.-- zurück.</p> <p>Der Höchstwert verschlechtert sich von Fr. 12'231.-- auf 13'036.--. Die Tiefstwerte können aus den oben erwähnten Gründen nicht ermittelt werden.</p> <p>Weisen im 2006 3 Kantone eine Pro-Kopf-Verschuldung von über Fr. 5'000 aus, so sind es im 2009 immer noch 2. Eine Nettoschuld über Fr. 5'000 wird als sehr hohe Verschuldung betrachtet.</p> <p>Ein Kanton berechnet diese Kennzahl nicht. Die Durchschnittswerte zu dieser Kennzahl lassen sich nicht exakt berechnen, weil ein Kanton nicht die Werte liefert, sondern nur die Bezeichnung „Nettovermögen“.</p>	<p>L'<i>endettement net moyen par habitant</i> a continué à diminuer dans les communes de la très grande majorité des cantons. Seuls 4 cantons font exception.</p> <p>La valeur médiane passe de Fr. 1'745.-- à 1'455.-- sur la période analysée.</p> <p>Les 3 dernières moyennes quadriennales régressent de Fr. 2'621.-- à 2'130.--.</p> <p>La borne ou valeur extrême inférieure se développe négativement de Fr. 12'231.-- à 13'036.--. La détermination de la borne supérieure n'est pas possible pour les raisons évoquées ci-dessus.</p> <p>En 2006, 3 cantons enregistrent un endettement net par tête de population supérieur à Fr. 5'000. Ils sont encore et toujours 2 en 2009. Une dette supérieure à 5'000 Fr. est considérée comme élevée.</p> <p>Les chiffres ne sont pas à 100% propres du moment qu'un canton indique négatif sans préciser le montant. 1 canton ne calcule pas cet indicateur.</p>

**Nettoschuld pro Einwohner**

Mittelwert - Durchschnitt

**Endettement net par habitant**

Médiane - Moyenne

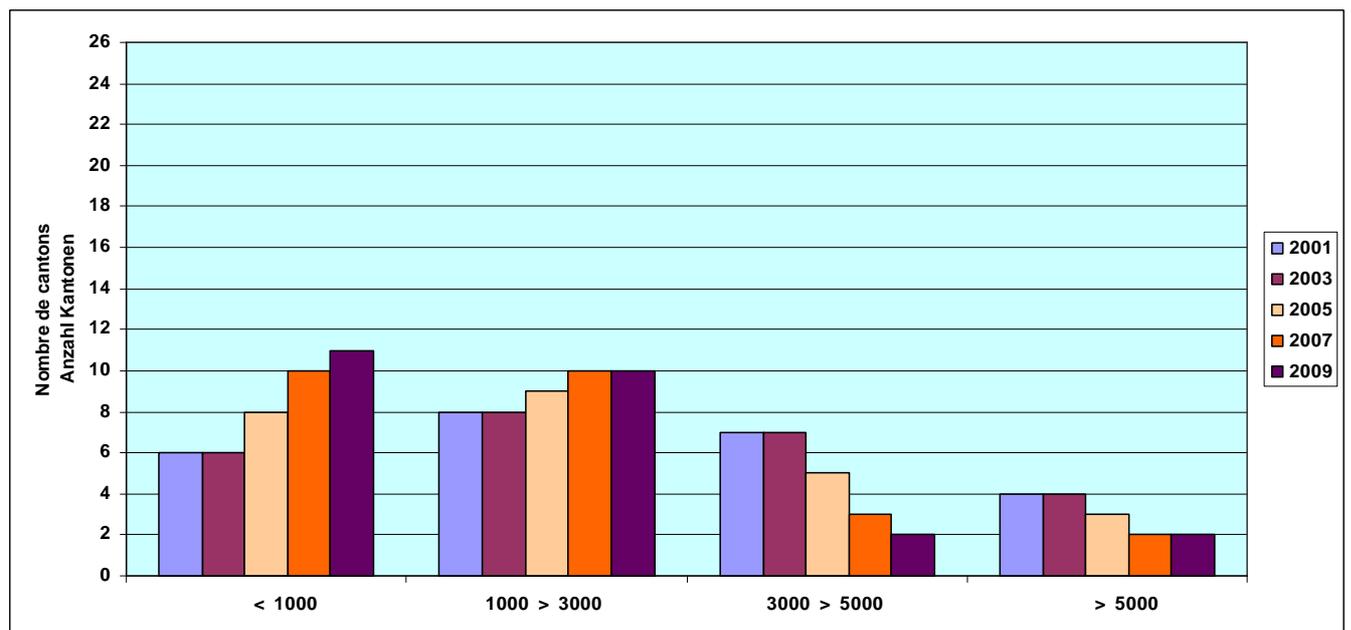


**Nettoschuld pro Einwohner**

< 1'000 tief  
 1'000 - 3'000 mittel  
 3'000 - 5'000 hoch  
 > 5'000 sehr hoch

**Dette nette par habitant**

< 1'000 faible  
 1'000 - 3'000 moyen  
 3'000 - 5'000 haut  
 > 5'000 très haut



<p><b>Öffentliche Finanzen der Schweiz 2008-2012: Nach verzögerten konjunkturell bedingten Defiziten erste Anzeichen der Erholung</b></p> <p><a href="#">Bern, 31.08.2010</a> - Während die öffentlichen Haushalte der Schweiz im Jahr 2008 noch Überschüsse verzeichneten, schlossen sie 2009 insgesamt ausgeglichen ab. Die Auswirkungen des konjunkturellen Einbruchs zeigen sich erst 2010, bei Bund und Kantonen zudem auch im Jahr 2011. Die anschliessende Erholungsphase dürfte sich in allen Sektoren über mehrere Jahre erstrecken.</p> <p>Dieser Auszug stammt aus der Grundlagen-Dokumentation, welche das Eidgenössische Finanzdepartement am 31.08.2010 veröffentlicht hat.</p>	<p><b>Finances publiques de la Suisse de 2008 à 2012: après des déficits imputables au décalage conjoncturel, premiers signes d'une reprise</b></p> <p><a href="#">Berne, 31.08.2010</a> - Alors qu'en 2008, les collectivités publiques suisses généraient encore des excédents, elles sont globalement parvenues à préserver l'équilibre des comptes en 2009. Les effets de l'effondrement conjoncturel n'apparaissent qu'en 2010, et perdureront en 2011 pour la Confédération et les cantons. La phase de reprise risque de durer plusieurs années, dans tous les secteurs.</p> <p>Cet extrait est tiré de la documentation de base publiée par le département fédéral des finances le 31.08.2010.</p>
---	--

## Neues aus den Kantonen

- Gesetze, Verordnungen, Kreisschreiben, Entscheide
- Literatur, Kurse, aktuelle Publikationen

## Nouveautés cantonales

- Lois, ordonnances, circulaires, décisions fondamentales
- Littérature, cours, publications récentes



01.01.2010- 31.12.2010

### Aargau



#### a) Gesetze, Verordnungen, Kreisschreiben, Entscheide

Die Teilrevision des Gemeindegesetzes zur Einführung von HRM2 ist im 1. Quartal 2011 in der Vernehmlassung (Unterlagen unter <http://www.ag.ch/hrm2/de/pub/vernehmlassung.php>). Die Inkraftsetzung ist auf den 1. Januar 2014 vorgesehen.

Änderungen Gemeindegesetz auf 1. Juli 2011:

- Externe Revision der Gemeindefinanzen: Die Gemeinden müssen neu jährlich ihre Bilanz von externen Fachleuten prüfen lassen. Die Finanzkommissionen werden beibehalten.
- Privatisierung altrechtlicher Körperschaften:  
Altrechtliche Waldkorporationen, Gerechtigkeitsgenossenschaften und ähnliche Körperschaften, von denen es im Aargau noch etwa zwanzig gibt, werden ab dem Jahr 2013 dem privaten Recht unterstellt.
- Demokratisierung der Gemeindeverbände:  
Die demokratischen Mitwirkungsrechte in den Gemeindeverbänden werden ausgebaut, indem das Initiativ- und Referendumsrecht für alle Gemeindeverbände gesetzlich eingeführt wird.
- Neuzeichnungen für Gemeindefunktionen:  
Die bisherige Bezeichnung Finanzverwalter wird durch Leiterin/Leiter Finanzen ersetzt.

#### b) Literatur , Kurse, aktuelle Publikationen

Gemeindefinanzstatistik 2009 abrufbar unter <http://www.ag.ch/staag/publi/themen>.

### Basel-Landschaft



#### a) Gesetze, Verordnungen, Kreisschreiben, Entscheide

- Die Einführung von HRM2 in den Gemeinden wird voraussichtlich aufs Jahr 2014 verschoben. Die Anhörung der neuen Gemeindefinanzverordnung ist Ende Oktober 2010 abgelaufen (Kontenrahmen bis Ende November 2010). Die Verordnung und das Handbuch müssen mindestens 5 Quartale vor dem Inkrafttreten beschlossen, resp. verfasst sein.
- Per 1.1.2010 ist ein neues Finanzausgleichsgesetz und die dazugehörige Verordnung in Kraft gesetzt (SGS 185 und SGS 185.11) worden: Es gibt mit einer Ausnahme eine klare Trennung zwischen Ressourcen- und Lastenausgleich. Der Lastenausgleich ist neu horizontal.

**Bern**



**a) Gesetze, Verordnungen, Kreisschreiben, Entscheide**

Teilrevision Gemeindegesetz: Per 1. November 2010 ist eine Teilrevision des Gemeindegesetzes in Kraft getreten. Diese umfasst u.a. die Aufhebung der aufsichtsrechtlichen Genehmigung der Jahresrechnungen gemeinderechtlicher Körperschaften. Die Körperschaften bestätigen neu in einer „Bestätigung der Gemeinde zur Jahresrechnung“ gewisse aufsichtsrechtlich relevante Punkte. Die Teilrevision umfasst weiter die Einführung eines Früherkennungssystems, das erlaubt, bei negativer Entwicklung des Finanzhaushalts frühzeitig beratende Unterstützung zu leisten.

FILAG 2012: Der Grosse Rat berät in der Januarsession 2011 eine Revision des Gesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich (FILAG) in zweiter Lesung.

**b) Literatur , Kurse, aktuelle Publikationen**

Bericht Einführung des harmonisierten Rechnungslegungsmodells 2 (HRM2) in den öffentlich-rechtlichen Körperschaften des Kantons Bern (Mai 2010): Der Bericht bildet die Grundlage zur Vorbereitung der Einführung von HRM2 in den bernischen Gemeinden. ([www.be.ch/gemeinden](http://www.be.ch/gemeinden), Rubrik Finanzen, Einführung harmonisiertes Rechnungslegungsmodell HRM2)

Bericht Gemeindefinanzen 2009: Der Bericht über die Analyse verschiedener Kennzahlen der Berner Gemeinden wird im Frühjahr 2011 im Internet verfügbar sein. ([www.be.ch/gemeinden](http://www.be.ch/gemeinden), Rubrik Finanzen, Statistik)

Bericht finanzielle Situation der Kirchgemeinden 2008: Der Bericht bietet eine Analyse verschiedener Kennzahlen zum Finanzhaushalt der bernischen Kirchgemeinden und Gesamtkirchgemeinden. ([www.be.ch/gemeinden](http://www.be.ch/gemeinden), Rubrik Finanzen, Statistik)

Rechnungsprüfungs- und HRM-Kurse: Von Ende Januar bis Anfang März 2011 werden die jährlichen Kurse durchgeführt. Die Kursausschreibungen stehen im Internet zur Verfügung ([www.be.ch/gemeinden](http://www.be.ch/gemeinden), Rubrik Gemeindefinanzen, Kurse).

**c) Weitere Bemerkungen und Hinweise**

FILAG-Überprüfungsphase 2010: Die im Rahmen des FILAG durchgeführte Überprüfung der wirtschaftlichen und sparsamen Aufgabenerfüllung hat keinen Handlungsbedarf aufgezeigt. Der Regierungsrat hat den entsprechenden Bericht zur Kenntnis genommen.

**Berne**



**a) Lois, ordonnances, circulaires, décisions fondamentales**

Révision partielle de la Loi sur les communes : Une révision partielle de la Loi sur les communes est entrée en vigueur au 1er novembre 2010. Celle-ci comprend entre autre la suppression de l'apurement des comptes des collectivités de droit public par l'organe cantonal de surveillance. Les collectivités certifient désormais dans une « attestation de la commune relative au compte annuel » que les points pertinents relevant de la surveillance ont été respectés. La révision partielle comprend d'autre part l'introduction d'un système de détection précoce qui permet en cas d'évolution négative de la situation financière d'une commune de lui apporter conseil et soutien à titre préventif.

LPFC 2012: Lors de sa session de janvier 2011, le Grand Conseil a procédé à la 2ème lecture du projet de révision de la Loi sur la péréquation financière et la compensation des charges (LPFC)

### b) Littérature, cours, publications

Rapport concernant l'introduction du modèle de compte harmonisé 2 (MCH2) dans les collectivités publiques du canton de Berne (mai 2010): Ce rapport constitue la base concernant l'introduction du MCH2 dans les collectivités publiques bernoises. ([www.be.ch/communes](http://www.be.ch/communes), Rubrique finances communales, Modèle de comptes harmonisé 2 (MCH2))

Rapport sur les finances communales en 2009 : Le rapport relatif à l'analyse des divers indicateurs financiers des communes bernoises sera publié sur Internet au printemps 2011. ([www.be.ch/communes](http://www.be.ch/communes) sous rubrique Finances communales, statistique)

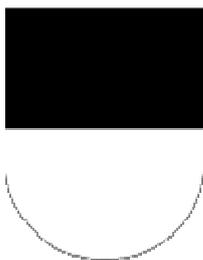
Rapport sur la situation financière des paroisses bernoises en 2008 : Le rapport présente une analyse d'un choix d'indicateurs financiers concernant les paroisses bernoises. ([www.be.ch/communes](http://www.be.ch/communes), Rubrique Finances communales, Statistique)

Cours pour vérificateurs des comptes, cours d'introduction au MCH1 : De janvier à mars 2011 auront lieu les traditionnels cours mis sur pied par l'OACOT. La description des cours est à disposition sur Internet à l'adresse [www.be.ch/communes](http://www.be.ch/communes) sous rubrique Finances communales, cours.

### c) Autres informations et remarques à ce sujet

Phase de vérification LPFC 2010 : Elaboré dans le cadre de la LPFC, le processus d'examen tendant à savoir si les communes accomplissent leurs tâches de manière efficace et économe n'a pas donné lieu à la prise de mesure à l'encontre de l'une ou l'autre des communes contrôlées. Le rapport élaboré a été porté à la connaissance du Conseil-exécutif.

## Fribourg



### a) Lois, ordonnances, circulaires, décisions fondamentales

- La loi sur la péréquation financière intercommunale (LPFI) (RSF 142.1) a été adoptée par le Corps électoral le 7 mars 2010. Elle est entrée en vigueur au 1<sup>er</sup> janvier 2011.

Informations complémentaires: [www.fr.ch/scom](http://www.fr.ch/scom) sous Péréquation financière / Loi LPFI

L'ordonnance du 4 octobre 2010 sur la péréquation financière intercommunale met en œuvre la LPFI pour l'année 2011. Les nouveaux paramètres font l'objet d'une annexe à cette ordonnance.

La loi sur l'encouragement des fusions de communes a été adoptée par le Grand Conseil le 9 décembre 2010. Compte tenu de l'engagement financier de l'Etat de l'ordre de 50 millions de francs, cette loi doit encore être soumise au scrutin populaire (référendum obligatoire).

En outre, une révision partielle de la loi sur les communes (RSF 140.1) a été adoptée par le Grand Conseil le 12 novembre 2010 et est entrée en vigueur le 1<sup>er</sup> janvier 2011. La révision vise à assouplir les règles sur les incompatibilités entre les fonctions d'élu/e communal/e et d'employé/e communal/e ainsi qu'à renforcer l'autonomie communale dans ce domaine.

Enfin, une révision partielle de la loi sur les communes (RSF 140.1) a été opé-

rée par la loi du 9 septembre 2009 sur l'information et l'accès aux documents (LInf), loi entrée en vigueur le 1<sup>er</sup> janvier 2011 également. La révision partielle de la LCo vise à rendre celle-ci compatible avec la LInf et règle l'information et l'accès aux documents sur le plan communal. Des ordonnances d'exécution, adoptées par le Conseil d'Etat le 14 décembre 2010 et dont une porte sur une révision partielle du règlement d'exécution de la loi sur les communes (RSF 140.11), complètent les actes législatifs en la matière.

## **b) Cours / publications**

### *Filières de formation*

Les travaux relatifs à la formation francophone intercantonale BE-NE-JU-FR-VD des secrétaires municipaux se sont poursuivis et élargis en 2010 avec l'adhésion des partenaires du canton de Genève en vue du quatrième cycle de cette formation, qui a débuté en octobre 2010. De plus amples informations peuvent être obtenues sur le site internet de l'école centrale chargée d'organiser cette formation: [www.avenirinformation.ch](http://www.avenirinformation.ch).

Le Service des communes a participé en 2010 à la mise en œuvre et au développement de la formation germanophone pour le personnel administratif communal, formation organisée sur mandat des associations du personnel existantes dans les districts de la Singine et du Lac. Le premier cycle complet de formation concernait les secrétaires communaux et il a été achevé le 27 septembre 2010 par la remise des diplômes. Le cycle concernant les caissiers communaux est en cours. De plus amples informations peuvent être obtenues sur la page web de cette formation: [www.vvgs.ch/bildung.htm](http://www.vvgs.ch/bildung.htm).

### **Séminaires**

En coopération avec l'Association des communes fribourgeoises (ACF) et la Chancellerie d'Etat, le Service des communes a donné une conférence dans le cadre du séminaire organisé par l'ACF sur l'information et l'accès aux documents sur le plan communal. Ce séminaire a eu lieu le 18 novembre 2010. De plus amples informations relatives à ce séminaire ainsi que les documents distribués peuvent être obtenues sur le site web de l'ACF: [www.acf-fgv.ch](http://www.acf-fgv.ch) (→ Formation → des élus-es communaux).

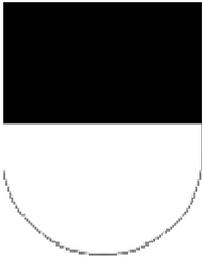
### **Publications**

Les différentes séries de publications du service ont été unifiées en 2010. La publication s'appelle désormais "info'SCom". Deux info'SCom ont vu le jour en 2010 et ont trait, les deux, à la réforme de la péréquation financière intercommunale.

L'info'SCom 1/2010 du 4 octobre 2010 concerne la mise à jour du calcul de la classification et de la capacité financière pour la période 2011-2012, étant précisé que ces données ne sont utilisables que pour les collaborations intercommunales.

L'info'SCom 2/2010, du 4 octobre 2010 également, présente le nouveau système de péréquation financière directe, qui est applicable aux communes pour la première fois en 2011.

Pour le téléchargement: [www.fr.ch/scom](http://www.fr.ch/scom) sous Publications / info'SCom

**Freiburg**

**a) Gesetze, Verordnungen, Kreisschreiben, Entscheide**

Das Gesetz über den interkommunalen Finanzausgleich (IFAG) wurde vom Stimmvolk am 7. März 2010 angenommen. Das neue Gesetz trat am 1. Januar 2011 in Kraft treten.

Zusätzliche Informationen: [www.fr.ch/gema](http://www.fr.ch/gema) unter Finanzausgleich / Gesetz IFAG

Die Verordnung vom 4. Oktober 2010 über den interkommunalen Finanzausgleich konkretisiert das IFAG für das Jahr 2011. Die neuen Finanzausgleichsparameter sind in einem Anhang zu dieser Verordnung geregelt.

Das Gesetz über die Förderung der Gemeindezusammenschlüsse wurde vom Grossen Rat am 9. Dezember 2010 verabschiedet. Wegen des finanziellen Engagements des Kantons in der Grössenordnung von 50 Millionen Franken muss jedoch dazu noch eine Volksabstimmung durchgeführt werden (obligatorisches Referendum).

Ausserdem hat der Grosse Rat am 12. November 2010 eine Teilrevision des Gesetzes über die Gemeinden (SGF 140.1) verabschiedet. Diese ist am 1. Januar 2011 in Kraft getreten. Mit dieser Revision sollen die Unvereinbarkeitsregeln gelockert werden für Gemeindeangestellte im Bezug auf den Einsitz in eine Gemeindebehörde, und die Gemeindeautonomie soll in diesem Bereich gestärkt werden.

Schliesslich wurde das Gesetz über die Gemeinden (SGF 140.1) auch noch durch das Gesetz vom 9. September 2009 über die Information und den Zugang zu Dokumenten (InfoG) teilrevidiert. Auch das InfoG ist am 1. Januar 2011 in Kraft getreten. Mit der Teilrevision des GG wurde dieses an das InfoG angepasst. Die Regeln über die Information und den Zugang zu Dokumenten auf Gemeindeebene wurden darin festgelegt. Mit Vollzugsverordnungen vom 14. Dezember 2010, wovon eine die Teilrevision des Ausführungsreglements zum Gesetz über die Gemeinden (SGF 140.11) beinhaltet, hat der Staatsrat die Gesetzeserlasse in diesem Bereich vervollständigt.

**b) Literatur , Kurse, aktuelle Publikationen**

Die Arbeiten betreffend die französischsprachige Ausbildung BE-NE-JU-FR-VD der Gemeindeschreiber wurden im Jahr 2010 weitergeführt und mit dem Anschluss der Partner aus dem Kanton Genf weiter entwickelt im Hinblick auf die vierte Durchführung, die im Oktober 2010 begonnen hat. Weitere Informationen können auf der Website der zentralen Schule bezogen werden, welche diese Lehrgänge organisiert: [www.avenirformation.ch](http://www.avenirformation.ch).

Das Amt für Gemeinden hat im Jahr 2010 bei der Entwicklung und der Durchführung der Ausbildung für deutschsprachiges Gemeindeverwaltungspersonal mitgewirkt. Diese Lehrgänge werden im Auftrag der Personalverbände der beiden Bezirke Sense und See durchgeführt. Der erste vollständige Ausbildungszyklus betraf die Gemeindeschreiber und wurde am 27. September 2010 mit der Diplomverteilung abgeschlossen. Der Zyklus der kommunalen Finanzverwalter ist im Gange. Weitere Informationen können auf folgender Website bezogen werden: [www.vvgs.ch/bildung.htm](http://www.vvgs.ch/bildung.htm).

### Seminars

In Zusammenarbeit mit dem Freiburger Gemeindeverband (FGV) und der Staatskanzlei hat das Amt für Gemeinden einen Vortrag gehalten im Rahmen des vom FGV organisierten Seminars zur Information und zum Zugang zu Dokumenten auf Gemeindeebene. Dieses Seminar fand am 18. November 2010 statt. Weitere Informationen dazu sowie die Schulungsunterlagen können auf der Homepage des FGV bezogen werden: [www.acf-fgv.ch](http://www.acf-fgv.ch) (→ Ausbildung → der Gemeinderätinnen und Gemeinderäte).

### Publikationen

Die verschiedenen Publikationsreihen des Amts wurden im Jahr 2010 vereinheitlicht. Die Publikation nennt sich nun "info'GemA". Zwei Nummern des info'GemA erschienen im Jahr 2010; beide handeln von der Reform des interkommunalen Finanzausgleichs.

Das info'GemA 1/2010 vom 4. Oktober 2010 betrifft die Nachführung der Klassifikation und des Finanzkraftindizes für 2011-2012, wobei diese Parameter nur noch bei der interkommunalen Zusammenarbeit verwendet werden dürfen.

Das info'GemA 2/2010, ebenfalls vom 4. Oktober 2010, erläutert den neuen direkten Finanzausgleich, der erstmals im Jahr 2011 auf die Gemeinden anwendbar ist.

Zum Download: [www.fr.ch/scom](http://www.fr.ch/scom) unter Publikationen / info'GemA

## Genève



### a) Lois, ordonnances, circulaires, décisions fondamentales

Les communes genevoises ont décidé de transformer l'Association des communes genevoises en une structure de droit public. A cet effet, la loi sur l'administration des communes genevoises a été complétée par les articles suivants :

#### Art. 1 Modifications

*La loi sur l'administration des communes, du 13 avril 1984, est modifiée comme suit :*

#### *Art. 2, al. 2 (nouveau)*

<sup>2</sup> *Lorsqu'un projet de portée législative ou réglementaire de rang cantonal concerne spécifiquement une ou plusieurs communes, l'Association des communes genevoises, la Ville de Genève et les communes particulièrement concernées sont en règle générale consultées.*

<i>Titre IV</i>	<i>Intercommunalité (nouvelle teneur)</i>
<i>Chapitre I</i>	<i>Groupements intercommunaux</i>
<i>du titre IV</i>	<i>(nouveau, comprenant les art. 51 à 60)</i>
<i>Chapitre II</i>	<i>Association des communes genevoises</i>
<i>du titre IV</i>	<i>(nouveau, comprenant les art. 60A à 60D)</i>

#### *Art. 60A Nature juridique, composition et but (nouveau)*

<sup>1</sup> *L'Association des communes genevoises est un groupement intercommunal spécial doté de la personnalité juridique dont sont membres toutes les communes du canton.*

<sup>2</sup> Elle a pour but de défendre, promouvoir et représenter les intérêts des communes. Elle étudie et traite tout dossier susceptible de répondre aux besoins de l'ensemble ou d'une partie de ses membres ou des groupements intercommunaux. Elle exécute en outre les tâches que lui confère la législation.

<sup>3</sup> La qualité de membre de l'Association des communes genevoises est sans préjudice des droits des communes d'entretenir des relations directes avec d'autres pouvoirs publics.

<sup>4</sup> L'Association des communes genevoises est seule responsable de ses dettes, sous réserve des garanties que les communes peuvent devoir souscrire à son profit à l'égard de l'institution de prévoyance auprès de laquelle son personnel est affilié.

**Art. 60B Statuts (nouveau)**

<sup>1</sup> L'organisation et le fonctionnement de l'Association des communes genevoises sont définis par les statuts du 9 juin 2010, annexés à la présente loi.

<sup>2</sup> Les statuts peuvent être modifiés sur décision de l'assemblée générale de l'Association des communes genevoises, moyennant approbation par le Grand Conseil.

**Art. 60C Décisions de l'Association des communes genevoises sujettes à opposition des conseils municipaux (nouveau)**

<sup>1</sup> Les conseils municipaux des communes peuvent s'opposer aux décisions de l'Association des communes genevoises portant sur :

- a) la modification de ses statuts;
- b) le montant des contributions annuelles des communes en sa faveur;
- c) les domaines de subventionnement du Fonds intercommunal, prises au titre de l'article 27, alinéa 2, de la loi sur le renforcement de la péréquation financière intercommunale et le développement de l'intercommunalité, du 3 avril 2009.

<sup>2</sup> Les décisions précitées sont invalidées si, dans les 45 jours suivant leur communication aux communes, elles sont rejetées par les conseils municipaux :

- a) de deux tiers au moins des communes, ou
- b) d'un tiers au moins des communes, si ces communes représentent au moins la moitié de la population du canton.

<sup>3</sup> Les conseils municipaux se prononcent par voie de résolution.

<sup>4</sup> Le délai de 45 jours au sens de l'alinéa 2 ne court pas en dehors des deux périodes prévues à l'article 13, alinéa 1.

<sup>5</sup> La procédure d'opposition des conseils municipaux contre les décisions de l'Association des communes genevoises est précisée par un règlement adopté par son assemblée générale.

**Art. 60D Surveillance cantonale (nouveau)**

<sup>1</sup> Sont soumis à l'approbation du Conseil d'Etat :

- a) les règlements adoptés par l'Association des communes genevoises;
- b) les décisions prises par l'Association des communes genevoises au titre de l'article 27, alinéa 2, de la loi sur le renforcement de la péréquation financière intercommunale et le développement de l'intercommunalité, du 3 avril 2009.

<sup>2</sup> Le Conseil d'Etat doit statuer dans le plus bref délai.

Art. 89, al. 2 (nouveau)

Modification du 19 novembre 2010

<sup>2</sup> L'Association des communes genevoises, telle qu'instaurée par l'article 60A, reprend l'intégralité des actifs et passifs de l'association de droit privé à laquelle elle succède, en date du 18 janvier 2011.

Art. 2 Entrée en vigueur

La présente loi entre en vigueur le lendemain de sa promulgation dans la Feuille d'avis officielle.

**Glarus**



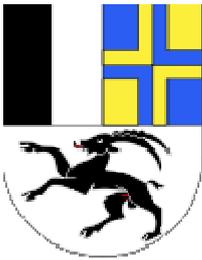
**a) Gesetze, Verordnungen, Kreisschreiben, Entscheide**

Neues Finanzrecht für die Einführung von HRM2 per 1.1.1.2011 beim Kanton und den Gemeinden

Der Kanton Glarus und die Glarner Gemeinden führen per 2011 flächendeckend das Harmonisierte Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2) ein. Das neue Rechnungsmodell HRM2 führt man im Glarnerland nicht zufällig zeitgleich mit Umsetzung der Gemeindestrukturreform ein. Denn durch die Bildung von drei Einheitsgemeinden auf den 1. Januar 2011 müssen sowieso sämtliche heutigen Rechnungen der Orts- und Schulgemeinden und der Tagwen (Bürgergemeinden) konsolidiert werden. Um zu verhindern, dass diese Rechnungen in wenigen Jahren nicht erneut umgestellt werden müssen, wurde die Einführung des HRM2 auf den Fusionstermin angesetzt. Das neue, gemeinsame Finanzrecht gilt ab 1.1.2011 sowohl für den Kanton als auch für die Gemeinden. Die Landsgemeinde 2009 hat mit dem neuen Finanzhaushaltgesetz (FHG) den Grundstein für die Einführung von HRM2 gelegt. Ein Jahr später wurde das Finanzausgleichsgesetz mit Ressourcen- und Lastenausgleich entsprechend der neuen Gemeindestrukturen und der neuen Aufgabenverteilung zwischen Kanton und Gemeinden beschlossen. Der Landrat verabschiedete am 21. April 2010 die neue Verordnung zum Finanzhaushaltgesetz (FHV). Das „Handbuch Harmonisiertes Rechnungswesens 2 (HRM2) des Kantons Glarus und der Glarner Gemeinden“ hat der Regierungsrat an seiner Sitzung vom 15. Juni 2010 als verbindlich erklärt. Sämtliche Grundlagen standen für die Erstellung der Budgets 2011 zur Verfügung.

**b) Literatur , Kurse, aktuelle Publikationen**

Das neue Finanzrecht (Finanzhaushaltgesetz, Finanzhaushaltverordnung, Finanzausgleichsgesetz usw.) ist auf der Homepage des Kantons Glarus [www.gl.ch](http://www.gl.ch) unter der Rubrik „Gesetzsammlungen“ aufgeschaltet. Das „Handbuch Harmonisiertes Rechnungswesen 2 (HRM2) des Kantons Glarus und der Glarner Gemeinden“ kann bei der Fachstelle für Gemeindefragen des Kantons Glarus bezogen werden.

**Graubünden**

**a) Gesetze, Verordnungen, Kreisschreiben, Entscheide**
**Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell2 (HRM2)**

In der Augustsession 2009 überwies der Grosse Rat einen Auftrag betreffend Einführung von HRM2 mit 63 zu 2 Stimmen. Im Hinblick auf die Einführung des HRM2 ist eine Totalrevision HRM2 des kantonalen Finanzhaushaltsgesetzes notwendig. Die neuen Bestimmungen sollen auf den 1. April 2012 in Kraft treten, damit der Kanton HRM2 auf das Budgetjahr 2013 umsetzen kann. Auf diesen Zeitpunkt hin sollen auch die Grundlagen für die Einführung von HRM2 bei den Gemeinden, Bürgergemeinden, Regional- und Gemeindeverbänden vorliegen. Es ist dabei vorgesehen, mit Modellgemeinden Erfahrungen zu sammeln und die Rechnungslegung der Bündner Gemeinwesen innert fünf Jahren nach der Einführung beim Kanton auf den neuen Standard umzustellen. Die Vernehmlassung soll anfangs 2011 starten.

**Neuchâtel**

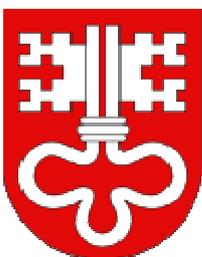
**c) Autres informations et remarques à ce sujet**

Le rapport final sur la réforme de la péréquation financière intercommunale a été déposé l'an dernier et présenté à la commission péréquation du Grand Conseil. Les travaux relatifs à la réforme de la péréquation financière intercommunale ont été lancés depuis lors et se poursuivent.

Les travaux relatifs à la troisième étape de désenchevêtrement des tâches entre l'Etat et les communes ont été relancés et se poursuivent à l'heure actuelle. Sont concernés par cet examen les domaines de l'action sociale, des permis de construire, de l'enseignement obligatoire, des structures d'accueil de la petite enfance et des structures parascolaires, de la médecine scolaire, de la psychologie scolaire, de l'orthophonie, des ambulances et des transports hospitaliers, des bibliothèques et enfin le domaine "culture loisirs et sport".

Les travaux relatifs à l'introduction du MCH 2 à l'Etat et dans les communes ont été lancés en 2010. Il est prévu d'introduire ce nouveau modèle selon la planification actuelle le 1<sup>er</sup> janvier 2014.

Les statistiques financières communales sont présentées au printemps parallèlement aux statistiques financières de l'Etat sous une forme dont l'accès est aisé, sur le site Internet du service de la statistique. Les principaux indicateurs financiers et les données financières sont mentionnés pour chaque commune.

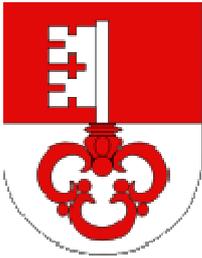
**Nidwalden**

**a) Gesetze, Verordnungen, Kreisschreiben, Entscheide**

Neues Gesetz über den Finanzhaushalt der Gemeinden (Gemeindefinanzhaushaltsgesetz, GemFHG), in Kraft seit 01.01.2010

Neue Vollzugsverordnung zum Gesetz über den Finanzhaushalt der Gemeinden (Gemeindefinanzhaushaltverordnung, GemFHV), in Kraft seit 01.01.2010

Die Gemeinden setzen die Bestimmungen dieses Gesetzes betreffend die Rechnungslegung binnen vier Jahren nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes um. (*Gleichzeitige Umstellung auf HRM2*)

**Obwalden**



**a) Gesetze, Verordnungen, Kreisschreiben, Entscheide**

Das neue Finanzhaushaltsgesetz, welches für den Kanton und die Gemeinden gilt, wurde vom Kantonsrat verabschiedet und wird am 1. Januar 2012 in Kraft treten.

Es beinhaltet u. a. die Einführung von HRM2 (ab Jahresrechnung 2012) sowie Anpassungen in der Gemeindefinanzaufsicht.

**Schaffhausen**



**a) Gesetze, Verordnungen, Kreisschreiben, Entscheide**

Auf den 1. Januar 2010 erfolgte der Ausgleich der kalten Progression auf den Steuertarifen.

**b) Literatur , Kurse, aktuelle Publikationen**

Im Februar 2010 führten der Verband der Zentralverwalterinnen und Zentralverwalter im Kanton Schaffhausen und das Amt für Justiz und Gemeinden eine Mehrwertsteuer-Schulung für Gemeindebehörden durch.

**c) Weitere Bemerkungen und Hinweise**

Momentan wird an einem neuen Kennzahlen-«Cockpit» gearbeitet, welches den Gemeinden ab dem Frühling 2011 jährlich zur Verfügung gestellt werden soll.

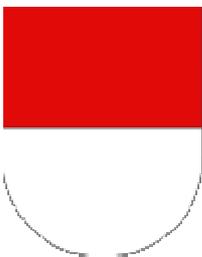
**Schwyz**



**a) Gesetze, Verordnungen, Kreisschreiben, Entscheide**

Teilrevision Finanzhaushaltsgesetz 2011

**Solothurn**



**a) Gesetze, Verordnungen, Kreisschreiben, Entscheide**

Kreisschreiben neuer Bestätigungsbericht des Rechnungsprüfungsorgans zu Händen der Gemeindeversammlung, gültig ab Rechnungslegung 2010 (26. August 2010).

Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgaben zwischen dem Kanton und den Gemeinden (NFA SO); Erteilung Projektauftrag zur Hauptstudie; Einsetzen der Projektorganisation und Wahl der Mitglieder (07. September 2010)

Projekt HRM2 - Einwohnergemeinden: Einführung Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell (HRM2) bei den solothurnischen Einwohnergemeinden, Auftrag Umsetzungskonzept, Einsetzen der Projektorganisation (14. Dezember 2010)

**b) Literatur, Kurse, aktuelle Publikationen**

Diverse Kursangebote für kommunale Finanzorgane gemäss Ausschreibungen auf

www.ac-em.so.chl Rubrik Gemeindefinanzen

**Bemerkungen zur den Finanzkennzahlen 2009**

Gemäss Angaben des Statistikdienstes im Amt für Finanzen ist die Erfassung der Jahresrechnungen 2009 aufgrund personeller Engpässe im Rückstand. Per Januar 2011 sind rund 1 Drittel der Gemeinden erfasst. Die Mittelwerte zu den Finanzkennzahlen 2009 können somit erst Ende März 2011 bereitgestellt werden.

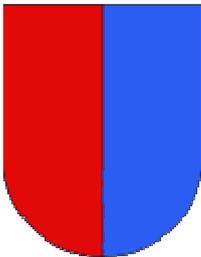
**Thurgau**



**c) Weitere Bemerkungen und Hinweise**

Die Opensource-Gemeindefinanzstatistik beedata wurde mit einer grafischen Auswertung ergänzt. Damit erfolgen alle Schritte im selben Tool vom Datenimport über die Kennzahlenberechnung, Auswertungen und Vergleiche bis zur grafischen Präsentation: <http://gdestat.beedata.ch>

**Ticino**



**a) Lois, ordonnances, circulaires, décisions fondamentales**

Modifica Legge sulla perequazione intercomunale del 18.10.2010 in vigore dal 01.01.2011

**Remarques sur les indicateurs 2009**

Données 2009 partielles et provisoires, 149 sur 176 communes

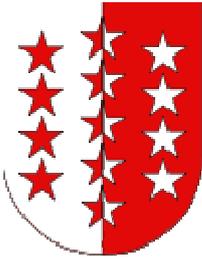
**Uri**



**a) Gesetze, Verordnungen, Kreisschreiben, Entscheide**

Die Vernehmlassung zum Reglement über das Rechnungswesen der Einwohnergemeinden (Rechtsbuch 3.2115) ist abgeschlossen. Das Reglement wird vom Regierungsrat voraussichtlich auf den 1. Januar 2012 in Kraft gesetzt.

**Valais**



**a) Lois, ordonnances, circulaires, décisions fondamentales**

Le projet RPTII de désenchevêtrement des tâches et de la réforme de la péréquation financière entre le canton et les communes poursuit 5 objectifs concrets :

- le désenchevêtrement des tâches entre le canton et les communes, et partant une simplification des procédures et un accroissement de l'efficacité dans les relations mutuelles
- la suppression des incitations aux dépenses non souhaitables dans la législation relative aux subventions et à la péréquation financière
- l'octroi de la plus grande liberté de décision possible aux communes, pour les décisions ayant une portée locale
- la réduction des coûts financiers et administratifs supportés par le canton et les communes
- l'ancrage dans la loi des nouveaux principes introduits sous forme de décret dans le cadre de la 1<sup>ère</sup> phase du projet RPT

La RPTII est à coup sûr le projet politique et législatif le plus ambitieux de cette législature avec 9 lois nouvelles ou entièrement révisées et 21 modifications partielles de lois.

Il a été mis en consultation dès la mi novembre 2010 jusqu'au 14 janvier 2011.

Compte tenu du résultat de la consultation, le Conseil d'Etat a adapté le projet qui sera soumis au Grand Conseil lors des sessions de mai et septembre 2011.

Un groupe de travail réexamine l'Ordonnance sur la gestion financière des communes du 16 juin 2004.

**c) Autres informations et remarques à ce sujet**

Le [site internet](#) de la Section des Finances communales.

**Wallis**



**a) Gesetze, Verordnungen, Kreisschreiben, Entscheide**

Das Projekt NFAII verfolgt fünf konkrete Hauptziele :

- Aufgabenentflechtung zwischen dem Kanton und den Gemeinden und damit eine Vereinfachung der Verfahren und eine Effizienzsteigerung in den gegenseitigen Beziehungen
- Abschaffung von nicht erwünschten Ausgabenanreizen in der Subventions- und Finanzausgleichsgesetzgebung
- grösstmögliche Entscheidungsfreiheit für die Gemeinden bei Entscheiden von lokaler Tragweite
- Senkung der finanziellen und administrativen Kosten des Kantons und der Gemeinden
- gesetzliche Verankerung der im Rahmen der ersten NFA-Phase eingeführten neuen Grundsätze.

Der NFA II ist mit Sicherheit das ehrgeizigste politische und gesetzgeberische Projekt dieser Legislaturperiode mit neun neuen oder ganzheitlich revidierten Gesetzen und 21 Gesetzesänderungen.

Die Vernehmlassung fand zwischen Mitte November 2010 und 14. Januar 2011 statt.

Anhand der Ergebnisse aus der Vernehmlassung hat der Staatsrat das Projekt angepasst, welches dem Grossen Rat anlässlich der Sessionen im Mai und September 2011 unterbreitet wird.

Eine Arbeitsgruppe überprüft die Verordnung betreffend die Führung des Finanzhaushaltes der Gemeinden vom 16. Juni 2004.

**c) Weitere Bemerkungen und Hinweise**

Die [Homepage](#) der Sektion Gemeindefinanzen.

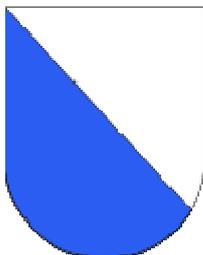
**Vaud**



**a) Lois, ordonnances, circulaires, décisions fondamentales**

Nouvelle loi et décret sur les Péréquations intercommunales de juin 2010

**Zürich**



**a) Gesetze, Verordnungen, Kreisschreiben, Entscheide**

Änderung der Verordnung über den Gemeindehaushalt per Mai 2011 (LS 133.1): Unter anderem wird eine Grundlage geschaffen zur Erprobung neuer Organisations-, Buchführungs- und Rechnungslegungsregeln.

**c) Weitere Bemerkungen und Hinweise**

Neues Gemeindegesetz: Der Entwurf des neuen Gemeindegesetzes (inkl. Haushaltsrecht) wurde im Oktober 2010 in die Vernehmlassung gegeben. Die Frist läuft bis 31. März 2011. Die Inkraftsetzung ist auf 2014 vorgesehen. Details unter: [www.gaz.zh.ch](http://www.gaz.zh.ch) > Aktuell > Reformen und Projekte > Totalrevision Gemeindegesetz.

Neues Finanzausgleichsgesetz: Das neue Finanzausgleichsgesetz wurde vom Kantonsrat am 12. Juli 2010 beschlossen. Dagegen wurde von einem Komitee das konstruktive Referendum ergriffen und ein ausformulierter Gegenvorschlag eingereicht. Dieser sieht tiefere Zentrumslastenausgleichsbeiträge an die beiden Grossstädte Zürich und Winterthur vor. Die Gesetzesvorlage wird den Stimmberechtigten im Mai 2011 zur Abstimmung unterbreitet. Details unter: [www.gaz.zh.ch](http://www.gaz.zh.ch) > Aktuell > Reformen und Projekte > Reform Finanzausgleich.

**Bemerkungen zur den Finanzkennzahlen 2009**

Die Finanzkennzahlen 2009 sind durch Sondereffekte in der Rechnung 2009 der Stadt Zürich beeinflusst (Beträge in Mio. Fr.): Neubewertung Übertragungsnetz ewz (175.1), Beteiligung ewz an der Übertragungsnetz AG (84), Darlehen ewz an die privatrechtliche ewz Übertragungsnetz AG (194.5), Übertrag Land (61.1) und Gebäude (928.2) der Wohnsiedlungen in das Verwaltungsvermögen, Übertrag der gemeinnützigen Baurechte in das Verwaltungsvermögen (152.9). Das Total dieser Sonderfaktoren beläuft sich auf 1'595.8 Mio. (Investitionsausgaben).

**Agenda 15.09/ 16.09.2011**

**Konferenz in Glarus – Conférence à Glaris**

**10.06/ 15.09/ 09.12.2011**

**Séances de la commission / Sitzungen der Kommission**

**Persönliche  
Notizen /  
Notes  
personnelles**

<p><b>Autor und Herausgeber</b> KKAG</p> <p><b>Redaktion</b> Francis Gasser</p> <p><b>Verteilung</b> Wie mit der Zustellung der <i>Info</i> Nr. 20 angekündigt, werden Sie die Publikation inskünftig per Mail erhalten. Zudem besteht die Möglichkeit, die <i>Info</i> Nr. 22 von der Internetseite der Konferenz herunterzuladen.  Falls Sie eine automatische Zustellung per e-Mail wünschen, wollen Sie dies bitte an die e-Mail-Adresse <a href="mailto:francis.gasser@kkag.cacsfc.ch">francis.gasser@kkag.cacsfc.ch</a> mitteilen, damit wir Sie in unsere Verteilerliste aufnehmen können.</p>	<p><b>Auteur et éditeur</b> CACSF</p> <p><b>Rédaction</b> Francis Gasser</p> <p><b>Distribution</b> Comme annoncé avec la distribution de l' <i>Info</i> Nr. 20, vous recevez dorénavant la publication par mail. Vous avez également la possibilité de télécharger l' <i>Info</i> Nr. 22 sur le site de la conférence.  Si vous voulez recevoir automatiquement l'Info par courrier électronique, merci de communiquer votre adresse e-mail à l'adresse <a href="mailto:francis.gasser@kkag.cacsfc.ch">francis.gasser@kkag.cacsfc.ch</a> afin que nous puissions vous inscrire dans notre liste de distribution.</p>
---	---